

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 60 Pfg., durch die Post 1 M. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiung.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten
wird

bis zum 21. dieses Monats

eine grosse Parthie Reste

**von Seiden-Stoffen und Spitzen-Volants, sowie
halbseidenen Unterrock-Stoffen**

zur Hälfte des Preises verkauft.

2844

Geschw. Müller (Inh.: Hugo Müller), Kirchgasse 17.

Alleinverkauf der Gardinen- und Portièren-Fabrik A. Drews Nachf.
(P. Meusel & Co.), Leipzig, Hamburg, Halle, Falkenstein, Vgtl., etc.

Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen

weiss, crème und bunt,
denkbar grösste Auswahl
in englischen, französischen Guipure-
und Handarbeits-Spachtel-Gardinen.

Eigene Bleicherei, Färberei u. Appre-
tur-Anstalt für gebrauchte Gardinen,
ätzfreies Wasch-Verfahren.

Portièren

von den einfachsten bis zu den feinsten,
in Wolle mit u. ohne Gold,
von 4.50 anfangend bis 40 Mk.

Congress-, Camilla- u. Marly-Stoffe
in grosser Auswahl.

Tischdecken

Velour, Chenille u. Fantasie-Gewebe.
Ein Posten Wollplüsch-Tischdecken,
früher 29 Mk., jetzt 20 Mk.

Illustrirte Cataloge
gratis u. franco. 2612

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die
weder riechen noch ablaufen,
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 1469

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.

Feuerwehr.

Zu dem Samstag, den 14. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, in der Gewerbeschule, Beltrichstraße 34, stattfindenden Vortrage des Herrn Architekten Bonte über „Feuersgefahr, Feuerficherheit und Feuerversicherung“ werden die Mitglieder der Feuerwehr und besonders die Führer hiermit eingeladen.
Wiesbaden, 11. Februar 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause

Rheinstraße 31 hier

1 Büffet, 2 Waschkommoden, 1 Sessel, 1 Klappstuhl, 1 Nähstisch, 2 Nachttische, 1 Pfeilertischchen, 1 Etagère, 1 Wanduhr, 1 Ausziehtisch mit Decke, 4 Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bücherständer, 1 Kleiderschrank, 3 Bettstellen mit Rahmen und Seegrasmatten, 1 Sopha und 2 Sessel, 3 Kommoden, 2 Spieltische mit Decken, 1 Teppich, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 6 Bilder, 1 Blumentisch, 1 Ofenschirm, 1 Nachstuhl, 1 Toilettenstuhl, 1 Hängelampe, verschiedene Rohrströcke, 6 Vorlagen, 2 Cocosmatten, 43 fl. Vorhänge, 26 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 6 Stores, 1 Schreibzeug, 26 fl. Decken, 18 Messer mit weißem Stiel, 9 Dessertmesser, eine große Anzahl verschiedene Porzellan, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1891.

196

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 20. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Schutzbezirk Clarenthal 1 (Fasanerie) nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, und zwar im District Rüsselborn:

Eichen: 1 Raummtr. Knüppel; **Buchen:** 9 Werthholzstämme von auf 15,34 Festmtr., 149 Raummtr. Scheit u. Knüppel, 12,40 Hundert Wellen.

Gegen 12 Uhr im District Himmelswiese (an der Platter Chaussee):

Buchen: 2 Raummtr. Knüppel; **Nothhannen:** 118 Stangen 1.—4. Cl.; **Lärchen:** 25 Stangen, 2 Raummtr. Rollschicht, 6 Raummtr. Knüppel (2 Mtr. lang, zu Pfählen z.); **Kiefern:** 18 Raummtr. Rollschicht, 149 Raummtr. Knüppel (trocken) u. 5,90 Hundert Wellen.

Zusammenkunft im Salage des Districts Rüsselborn. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Forschaud Fasanerie, den 9. Februar 1891.

257

Der Königliche Oberförster.
Hindl.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Canalisationsarbeiten im Nerothal vollendet sind, wird der Verkehr der Dampfstraßenbahn vom 12. d. M. ab wieder bis zur Endstation Beausite durchgeführt. In Folge der von der königlichen Regierung verfügten geringeren Fahrgeschwindigkeit werden die Züge indeß 5 Minuten später in Beausite eintreffen und 5 Minuten früher daselbst abgelassen als im Fahrplan angegeben ist. Zug No. 1 wird auch fernerhin nur bis zur Weiche im Nerothal fahren und Zug No. 2 daselbst abgehen.

19

Bahnverwaltung.

Drucksachen aller Art
werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

19174

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.

Zu haben bei **Diez & Friedrich,** Wilhelmstr. 38.

1666

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Dr. med. Schreiber im Verein f. volksverständl. Gesundheitspflege (Hotel Schützenhof) über „Sicht u. Rheumatismus u. naturgemäße Heilweise“. Eintritt frei. 2859
Sprechstunden das. Samstag von 9—11 Uhr.

Blinden-Anstalt.

Von Ungenannt durch Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibel 50 Mk. erhalten zu haben, becheinigt herzlich dankend 181
Der Vorstand.

2047

Frische

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Fischhandlung von J. J. Höss,
auf dem Markt.



Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima Egmonder Schellfische, Cablian, Zander, Merlan, Steinbutt (Turbot), Seezungen (Soles), sowie lebende Rheinardpfe, Rheinhechte, Rheinschleie, ächter Winter-Rheinfalm, Elbsalm, Lachsforellen und holländische Bratbücklinge billigen Tagespreis.

Lebendfrische große fette Schellfische v. Bld. 35 Pf. an, Cablian (im Ganzen) von 35 Pf. an, Schollen von 30 Pf. an, Stöckfisch (blüthenweiß) 23 Pf. empfiehlt
Jac. Kunz, Ede Bleich- und Heleneustraße.

Heute frisch eintreffend:

In Schellfische, Cablian, Zander, Lachsforellen, Turbot, Rhein- und Elbsalm, Seezungen, Schollen, lebende Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Bräsen und Barben, Caviar und Austern, sowie sämtliche geräucherte und marinirte Fische.

Julius Geyer,

Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

Frische Egmonder Schellfische.

Zander im Ausschnitt per Pfd. 60 Pfg. Saalgasse 2. Th. Leber, Saalgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Frische Nieuwed. Schellfische, Karlstraße 2, nahe d. Vogheimerstraße

Prima gelbe Maustartoffeln
empfiehlt billigt

Philipp Nagel,

Kengasse 7, Ede der Mauergerasse.

Frische Schellfische

1718

eingetroffen bei **Louis Kimmel**, Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.

Warum sind die Braunkohlen-Briquettes der Grube „Friedrich“ entschieden die besten???

Weil in Mainz, sowie in Frankfurt per Tag 70,000 bis 80,000 verwendet werden. Wir bitten die geehrten Herrschaften und Bewohner Wiesbadens, den Versuch machen zu wollen.

Per 100 St. 80 Pfg.,
per 1000 St. 7,50 Mk.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **Heymann**, Ellenbogengasse 3. Lager: Ellenbogengasse 7.

Bei Bestellung per Post wird Porto zurückvergütet.

Schüler — Klein.

2910

Lederfett, geruchlos, per Dose 10 Pf., **Militäresfecten-Handlung** Schwalbacherstraße 11.

Verschiedenes

Meine Frauen-Klinik ist nach

Albrechtstraße 1a

(Ecke der Nicolastraße)

verlegt. Sprechstunden täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Dr. Michelsen,

Rheinstraße 15.

2760

Geschlechts — Harnblasen u. Nervenkrankheiten: Ueberreiz, Schwäche u. behandelt auch brieflich discret **Dr. Fodor**, österreichischer Arzt, Berlin, **Raussenstraße 52.** (h. 108/2 B.) 19

Honorar für erste Consultation zehn M.-Mk.

Sputum-Untersuchungen

auf Tuberkelbacillen (Koch-Ehrlich'scher Methode) übernimmt bei exacter Ausführung das analytische Laboratorium von **Otto Siebert**, 12. Marktstraße 12.

Auf Wunsch und zur Controle für die Herren Ärzte werden die Präparate dem Resultate der Untersuchung beigelegt.

2580

Kleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis.

10684

J. Chr. Glücklich.

Feuer-Versicherung.

Für **Wiesbaden** ist die **Haupt-Agentur** einer altrenommierten und heilfandigen, gut eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu begeben. Offerten mit Angabe von Referenzen sub **N. 2180** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. actio 62/2) 19

Für den Vertrieb vorzüglichsten und preiswürdigen **deutschen Champagners** (auf französische Art bereitet) werden in ganz Deutschland tüchtige cautionsfähige

(H. 8432) 67

Hauptagenten

aufgestellt. Offerten sind unter Chiffre „Champagner 150“ an **Haasen & Vogler, A.-G.**, in München einzusenden.

Heilhaber gesucht, still od. event. etwas thätig, zu hiesig. fein. Geschäfte mit ca. 30,000 Mk. geg. feste Verzins. von 8%, bei Sicherstell. durch hies. werthv. Geschäftshaus. Rest. bitte, sich unt. „Socius“ im Tagbl.-Verlag zu melden.

Ein halbes Theater-Abonnement 2. Ranggalerie, Vorderst., abzugeben Marktstraße 12, Vorderhaus 3. St. rechts.

Für Vereine oder Gesellschaften

ist das Vereinslokal im „**Thüringer Hof**“ für verschiedene Tage in der Woche abzugeben.

W. Sprenger.

2790

Eine perf. **Kochfrau** empf. sich geehrten Herrschaften zur Vereinarung von Dinern u. nimmt auch Anstellung an. Schulberg 21, S. 2.

2203

Alle Sorten Stühle werden billig gekloppt, poliert und repariert. **A. May**, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 17086

Lejet Alle!

Schneiderei werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Gosen 3 Mk.**, **Ueberzieher 9 Mk.**, **Röcke** gewendet 5 Mk. 50 Pfg., sowie getragene Kleider gereinigt und repariert bei **H. Kleber**, Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St., Neubau. 2222

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.**

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. **Dranienstraße 27, Hinterh. 1 St.** 1472

Eine **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2849

Weiß- u. Buntstickerie (2 Buchst. v. 10 Pfg. an) **Weisbergstr. 11, S.**

Weiß- und Buntstickerie werden billigh besorgt (2 Buchstaben von 10 Pf. an) **Röderstraße 37, Part.** 1938

Decken werden gestiept **Adlerstraße 3, 1 St.** 2123

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut und pünktlich besorgt. **Frau Preiss**, Dohlemerstraße 23, Frontsp.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. **Walramstr. 31, Stb. r. 2 l.**

Wäsche zum Glanzbügeln wird angen. **Fr. Sopp**, Hirschgraben 4.

Eine **perfekte Bäckerin**, welche auch im Ausbessern und in allen Nahrungsmitteln gut erfahren ist, sucht noch Kunden in und außer dem Hause. **Sealstraße 8, Seitenb.**

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Glov. Scappini**, **Nicholsberg 2, 1145**

Eine neupferblige **Locomobile** und eine **Centrifugalpumpe** zu vermieten **Dranienstraße 4, N. Dörr.** 2415

G. Nink, Landschaftsgärtner, **Waldmühlstr. 15** (b. Herrn **Gaas**), empfiehlt sich zur **Anlegung und Unterhaltung** von Bier- und Nutzgärten. Bestellungen nimmt an.

Herr **J. A. Mollath**, Samenhandlung, **Nicholsberg 14.**

Für Gartenbesitzer.

Das **Schneiden und Unterhalten von Gärten** übernimmt billigh **J. Herbeck**, Kunst- und Handeltsgärtner, **Gr. Burgstraße 3.** 2653

Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur **Entleerung der Latrinen-Gruben** beliebe man bei Herrn **W. Kratzenberger**, **Bahnhofstr. 4**, zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Heirath.

Gesucht die Bekanntschaft einer etw. verm. Dame von einem Arzte. Offerten unter **X. X. 30** postlagernd hier erbeten.

Ich nehme die am 23. August v. J. gegen die Ehefrau des **Mari Fuhrmann** erhobene Beschuldigung, dieselbe habe die Ortskrankenkasse um 9 Mk. betrogen, hiermit als unwahr zurück. **Frau Eller.**

Wir gratuliren unserem Freunde

Adolf Dieges

recht herzlich zu seinem heutigen Geburtstag. **Mehrere Freunde.**

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut **Friedr. Gerhardt**, **Kirchhofstraße 7.** 2677

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, **Wilhelmstraße 12.** 218

Wer sein preuß. Loos

nicht erneuern will, erhält eine ansehnliche Vergütung. Wo? sagt der **Tagbl.-Verlag.** 2867

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter **Goldspiegel**, ein **Schrank** und ein **Küchenschrank**. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2889

Großer vierstücker **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten an **Hubert Merzenich**, **Biebrich a. Rh.** erbeten. 2813

Divan (zwei Sitze) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **M. A.** postlagernd hier erbeten.

Gesucht zwei **Spiegelscheiben** von circa Meter 1,60 zu Meter 2,50. **Webergasse 58, Part.** 2832

Milch gesucht.

Es werden täglich 800 Liter **Milch** gesucht. Lieferungsquantum von 20 Liter an bei Jahresabschluss. Offerten unter **W. W.** postlagernd **Offenbach a. M.** mit Angabe des Preises und Quantums franco **Wiesbaden.**

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma

Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,
sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen

Languasse 37.

Mainzer Bierhalle,

vormals „Teutonia“.

4. Mauergasse 4, nächst dem neuen Rathhause.

Prima Lagerbier

aus der renommirten Mainzer Actien-Brauerei.

Vorzügliche Weine in Flaschen und Glas

per 1/2 Schoppen zu 25 und 35 Pfg.

Bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Vorzügliche Küche, Aufmerksame Bedienung.

Grosses und schönes Lokal für Vereine und Gesellschaften.

Carl Soult, Restaurateur.

**Echte Sherry
& Malaga,**

Marke: Goytia Hermanos, untersucht
und als rein anerkannt durch Gerichts-
chemiker Dr. Bischoff, Berlin.
empfiehlt J. M. Roth in
Wiesbaden.

286

Aromatischer Kräuter-Bitter

von

Apotheker **C. Krantz, Mülheim a/Rhein,**

vorzüglichster magen- und nervenstärkender Liqueur.

Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
Mülheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385

sowie frische Koch- & Mettwurst p. Pfd. Mk. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Haricots-Verts

(Prinzebohnen).

per 1-Pfund-Büchse 30 Pfg.,

empfiehlt, so lange Vorrath,

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Süß-Mahmbutter,

täglich frisch, per Pfd. Mk. 1.25,

empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Täglich frische Sendung

ist. Süß-Mahmbutter

per Pfund Mk. 1.25

empfiehlt

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Badische, große, per Pfd. 20 Pfg. Ecke Bleich-
und Gelenenstraße. 2852

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Bekanntgebung.

Die in der Marktstrasse 30

(Gasthof „Zum Einhorn“)

sich befindliche

Rosenthal's Mäntel-Fabrik

wird in kurzer Zeit

geschlossen.

Die Vorräthe, bestehend in:

**Regenmäntel, Jaquettes, Winter-
mäntel, Sommerumhänge, Kinder-
mäntel,**

werden zu jedem Preise abgegeben.

224

Mein Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subscription auf das Buch ergebenst ein. **Obgleich dessen Inhalt abermals verbessert, sowie (neben Friedrich-Nosbach, Bierstadt, Dorsheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniß der Bewohner von Langen-Schwalbach vermehrt wird, bleibt der** seitherige billige Subscriptionspreis von Mk. 4.50 bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt Mk. 5.50.

Ferner empfehle ich den Inseratentheil meines Werkes zur gefl. Benutzung. Dasselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgemein interessirende geschliche und politische Bestimmungen u. s. w.) hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden, daß circa drei Viertel sämmtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir bezogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes Insertionsorgan repräsentirt. Prospekte bezügl. der Insertionsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1816

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

Paul Strasburger,

**Bank-Geschäft, Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 22.**

**Kauf und Verkauf von Werthpapieren
zu billigsten Bedingungen.
Einlösung von Coupons ohne Abzug.**

2894

Portièren und Vorhänge,

in Seide, Wolle und Baumwolle.

schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

Reichste Auswahl. — Vorzügl. Qualitäten. — Mäßige Preise.

2559

Menke & Schaaf, Teppichhandlung, Kirchgasse 2 b.

Schönheit des Antlitzes

wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaltend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrantz“. Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Parfumeur-Chimiste, Berlin.

119

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: Probe. 303
Der Vorstand.



Turn-Verein.

Zur Übung für unser Schauturnen werden alle Turner ersucht, heute Abend pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 297

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 14. Febr., Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Architekten Bonte über „Feuersgefahr, Feuersicherheit und Feuerversicherungswesen“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. 249

Der Vorstand.

Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Leih-Bibliothek! Belletristischer Zeitschriften-Constante Preise! Belle u. prompte Bedienung! Prospekt und Cataloge stehen gratis zur Verfügung. 2888
Von heute an täglich 2416

frische Wäzen.

A. Schott, Goldgasse 6.

Französischer Champagner Troj zu verkaufen Dambachthal 14.

Br. Alstrach. Berl-Caviar

empfiehlt zum billigsten Tagespreis

2912

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

giebt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Kohlen,

fämmtliche Sorten von den besten Bechen in nur
1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz u.

empfehl. billigt

20295

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

Verkäufe

Schreibmaterialw.-Geschäft

in frequ. Lage und sehr ausdehnungsfähig, wegen Krankh. zu
oerf. Zur Uebernahme ca. 2-3000 Mk. nöthig. Näh. bei 2897

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Spezialarte des früheren Herzogthums Nassau, heraus-
gegeben 1848 von Prorektor Fischer in Dillenburg, 1,50 auf 1,70 Mtr.
groß, zu verkaufen Wilhelmstraße 10. 2775

Für Bräutleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Neue Canapés z. d. billigsten Preisen Michaelsberg 9, 2. l. 2618

Fünf gebrauchte Canapés von 18-35 Mtr., 50 Stück neue
Matrassen von 12 Mtr. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verl. Webergasse 48 2 St. l. 1903

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden,
Tische, Weißzeugfchr. (Eichenh.) z. verl. Schreiner Thurn, Schachtstr. 19. 21709

Ein großer zweith. Kleiderschrank zu verl. Frankenstr. 10, P. 2741

! Staunend billig!

Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchentische kauft man nur
13. Webergasse 13, 1 Tr. rechts. 2666

Einige noch neue lackirte Möbel sind Abreise halber
zu verkaufen Oranienstraße 8, Part.

Eine gut nähernde Howe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu
verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Michaelsberg 7. 21012

Für Hausgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen
unter Garantie billig abzugeben Michaelsberg 7. 20077

Sofort

zu verkaufen: Eine Rußb.-Console für 12 Mtr., eine französische
Bettstelle mit Strohsack 18 Mtr., Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mtr.,
gutes Canape, wie neu, 28 Mtr., vier Schublad. rußb.-polirte Kommode
25 Mtr., Waschkonsol 15 Mtr., sehr schöner einthür. Kleiderschrank
20 Mtr., Rußb.-Spiegel 7 Mtr., gute Röhre 12 Mtr., Regulatoruhr
u. dergl. mehr

D. Schachtstraße 9.

Zu verkaufen

ein Schrank, Natureichen, 2,19 hoch, 1,48 breit, 47 Ctm. tief, mit Realen
im oberen, 20 kleinen und 2 großen Schubladen im unteren Theil und
Glasthüren, ein Arzneischrank, Natureichen, mit Einrichtung und Auf-
satz, sowie ein Kranken-Tragstuhl Louisenstraße 33, Part. 2839

Zu verkaufen

ein Sopha, ein Herren-Schreibtisch, ein Kleiderschrank, Piano, fast neu,
freuzförmig, Stühle, Bilder, Vorhänge, Lampen u. 2899

Launusstraße 21, Part.

Ein runder und ein opaler Tisch mit weißen Platten sind billig zu
verkaufen Bleichstraße 20, Hinterhaus.

Gr. Küchenschrank in Marmorpl. (auch als Wirtshaus), 1. u. 2. Th.
derfchr., ov. Tisch, Canape, Console, Verticow zu vl. Kirchhofsgasse 7.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor sehr
billig zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 703
Ein großer Cassaschrank, für Banquier oder
größeres Geschäft passend, Anschaffungspreis Mk. 1200,
ist zu Mk. 500 abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2851

Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. Stechspiegel (geeignet für Confections-Geschäfte)
Friedrichstraße 10 bei C. Eichelsheim. 902

Zu verkaufen

eine Thele, 2 Waagen mit Gewicht
Baltamstraße 5, Part.

Ein guter. Kinder-Schwagen zu verkaufen Metzgergasse 14, 1 St.

Schöner Kinderwagen u. Bett billig zu verl. Karlstraße 38, 5th.

Ein neuer Schnepfparren zu verkaufen Jagtstraße 19. 1910

Zu verkaufen ein Badestuhl mit Beiporrichtung.
Abelhaidestraße 57, 2.

Eine gebrauchte Sodelbank zu verkaufen Michaelsberg 9a, 3. St.

Eine gr. Gede, Säbne u. Buchenholz zu verl. Albrechtstr. 43, 5th. D.

Mehrere Vogelhefen Limburg halber zu verl. Frankenstr. 15, 8 l.

Ein großer Bügelofen zu verkaufen Hochstraße 29. 2443

Eine Parthie Sandsteinplatten zu verl. Möderstraße 20. 2796

Feldbachsteine,

zwei Brände, 180 u. 160 Mille, zu verl. Näh. Nicolassstraße 24, P. 2728

C. Brand Feldbachsteine, 178,000, z. vl. Näh. Tagbl.-Verl. 2800

Bachsteine, Bruchsteine und Dampfröhren zu verkaufen Bau-
stelle Friedrichstraße 24.

Schönes Kornstroh ist zu haben Abelhaidestraße 71. 717

Zwei sehr elegante Equipagen-Pferde

sind für den festen Preis von 3000 Mk. zu verkaufen. Interessenten
mögen sich melden sub Chiffre A. F. 3 bei (61020) 67

Maassenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

Eine 10-jährige Fuchsstute,

edles Exterieur, fromm und leicht zu reiten, preiswürdig
zu verkaufen wegen Krankheit des Besitzers. Näh. Rhein-
straße 64, Bel-Gr.

Bollblut-Dachshund, reine Rasse, schwarz mit roth-
braunen Abzeichen, Verhältniß
halber billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2806

Eine deutsche Dogge wegen Abreise sofort billig zu verkaufen
Geisbergstraße 9, 1.

Ein Paar Brenner Kropfstauben, rein braune Farbe (Pracht-
Exemplare), billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2888

Rehwürmer zu verl., 5 St. 8 Pf., v. d. g. Anf. l. Viechtach-
Sedanstraße 4, 2 rechts, 11-2 u. 4-6 Uhr.

Eine Grube Kuhmist ist zu verkaufen. Näh. Bleich-
straße 37 bei Ph. Blum.

Unterricht

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht,
wünscht deutsche Conversationsstunden zu geben. Gef.
Adr. unter Ch. 11 a. d. Tagbl.-Verlag.

Vorbereitungs-Anstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung,

Niel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden sätger vorbereitet. Falls das Ziel nicht
erreicht wird, zahle ich das volle Pensions- und Unterrichtsgeld
zurück. Bisher bestanden über 750 meiner Schüler die Prüfung;
im letzten Quartal 73. Es ist die älteste, größte und blüthigste
Anstalt; augenblicklich 500 Schüler und 44 Lehrer hier. Setze Auf-
sicht und gute Pension. Kostenfreie Auskunft ertheilt (E. H. a 268) 177
J. H. F. Tiedemann, Director.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs.
Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Wanted twice a week an english lady
for conversation and reading. To apply
9 Emserstrasse.

Lecons d'une institutrice fran-aise Nicolassstrasse 20, 4.

Lecons de franais d'une institutrice
diplömee a Paris. Louisenplatz 3, Part.

Spanisch erteilt staatlich geprüfte Lehrerin (6 Jahre in Madrid). Frantzenstr. 15, 2 St., 8^{1/2}—10^{1/2} Uhr.

Eine junge Dame erteilt Anfängern nach geübener Methode **Clavier-Unterricht** à Stunde 75 Pfg. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Verloren. Gefunden

Eine goldene **Äugel** (von einem Haarpfeil) verloren von Moritzstraße — Rheinstraße nach Mainzerstraße. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 7.

Portemonnaie verloren. Abzug. g. Belohn. M. Schwalbacherstr. 2, 1 Tr. Ein **Goldtäferschuh** am Dienstag Abend vom Kurhaus durch die Parkstraße nach dem Grünweg verloren. Abzugeben gegen Belohnung Grünweg 4.

Ein **Armband** gefunden. Abzuholen Hochstraße 8.
Eine junge **schwarze Dachshündin**, auf den Namen „Gerda“ hörend, ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung auf **Hof Adamsthal**. Vor Ankauf wird gewarnt. 2807
Entlaufen ein junger **Jagdhund**, marmoriert mit schwarzer Maske. Abzugeben Kirchgasse 14, **Rosbach**. Vor Ankauf wird gewarnt.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taanusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslotellen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im **Kerththal** durch **J. Chr. Glücklich**. 2496

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mtr. Front, **Gehaus** im südlichen Stadtteil, rentabel.
Hochfeines Haus, Adelsbühlstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer, **Haus** im Wellrigsbühl, 1100 Mtr. Heberichs.
Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 Mtr. Anzahlung, zu verkaufen. Näh. d. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11.

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 Mtr. rentiert, für 100,000 Mtr. zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2696

Villen Langstraße (Kerththal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100

Geschäftshäuser, preiswürdig, Wellrigsbühl. Näh. kostenfrei bei **W. May**, Zahnstraße 17. 2676

Zu verkaufen oder zu vermieten **Villa Panorama** durch **J. Chr. Glücklich**. 2497

Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2698

Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochlegante Zimmer u. oder je 2 Wohnungen à 6 bis 10 Zimmer u. Näh. Parkstraße 14, 1. 23705

Meine Villa Augustastraße 3,

enthaltend 7 Zimmer und Frontpfeile, ist per 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. 1868

Carl Schultze, Architekt,
Serrngartenstraße 9.

Neubauerstr. elegante rentable Etagevilla zu verk. Uebergabe sofort od. später.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taanusstr. 18. 1769

Zu verkaufen:
Villen in allen Lagen der Stadt: für 16,000 Mtr. 8 Räume, 40 Ruthen Garten, 20,000 Mtr. 10 Räume, 28,000 Mtr. mit 12 Räumen, 20 Ruthen Garten, 30,000 Mtr. mit 10 Räumen, 78,000 Mtr. am Kurhaus 14 Räume, 40 Ruthen Garten, 50,000 Mtr. Sonnenbergstraße (für Pension).

Neues Haus (Thorfahrt, Garten, 25 Zimmer, 8 Küchen, 6 Mansarden, 10 Keller), sehr rentabel, für 58,000 Mtr. bei 6000 Mtr. Anzahlung.

Neues Haus mit Garten, Stallung, Werkstätte für 40,000 Mtr. bei 4000 Mtr. Anzahlung (rentiert Wohnung u. 400 Mtr. frei).

Neues Haus mit Obst- und Gemüsegarten für 48,000 Mtr. bei 4000 Mtr. Anzahlung.

Großes Besitzthum von 4 Morgen, worin seit Jahren ein feineres Restaurant betrieben wird.

Neues Haus, Philippsberg, mit schönem Garten, 2 u. 3 Zimmer im 3. Stock, sehr rentabel.

Neues Haus im südlichen Stadtteil, Thorfahrt, große Werkstätte, sehr rentabel und vorthellhaft zu kaufen durch die

Agentur von **Philipp Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß),
enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz, 30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer
C. Schieman, Adolphstraße 7. 466

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhaus, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. Fr.-Off. unter **J. H. 110** an den Tagbl.-Verlag. 2856

Das Immobilien-Geschäft

von **Wilhelm Jung**, Emserstraße 24,
empfiehlt sehr rentable Villen, Privat- und Geschäftshäuser in den besten Lagen dahier.

In **Mainz** am Centralbahnhof ist ein großes, sehr flott gehendes Hotel ersten Ranges Umstände halber billig zu verkaufen.

In **Burgund** und **Diez a. d. Lahn** mehrere Häuser für Pensionat, Metzger, Gärtner, Wirthe mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

In **Boppard a. Rh.** eine prachtvolle Villa zum Alleinbewohnen sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere durch

W. Jung, Agent, Emserstraße 24.



Haus in vortheilhafter Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Ein zweistöckiges geräumiges **Wohnhaus** nebst Scheune, Stallung und großem Hofraum ist in Folge Sterbefalles unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bemerkenswert, daß im Hause seit 15 Jahren ein Specereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird; auch eignet sich das Haus zur Einrichtung eines jeden anderen Geschäftsbetriebes. Näh. in **Schierstein**, Dohheimerstr. beim Maurermeister **Wilhelm Kraus**. 2845

Landhaus mit schönem Garten, nahe dem Krieger-Denkmal, zu verkaufen. Preis Mtr. 93,000. 2858

August Koch, Immo.- u. Hypoth.-Gesch.,
Gr. Burgstraße 7, 2.

In **Kreuznach** eine massiv gebaute Villa (2 Wohnungen) mit großem schönem Garten, $\frac{1}{2}$ Morg., Verzug halber für 20,000 Mtr. unter gut. Bed. zu verkaufen. Näh. bei **J. Imand**, Taanusstr. 10. 205

Baufelle am Eingang des Kerththals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

Geldverkehr

Hypotheken- **J. Meier**, Taanusstrasse 18. **Agentur.** 101

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuleihen. **M. Linz**, Mauergasse 12.
Hypotheken und Darlehen in jeder Höhe an erster Stelle bis 70 % der Tare, Zinsfuß 4—4 $\frac{1}{2}$ %, je nach Lage, bewilligt ein auswärtiges Bankinstitut. Anträge nimmt entgegen 2857

August Koch, Immo.- u. Hypoth.-Gesch.,
Gr. Burgstraße 7, 2.

9—10,000, 15,000 u. 25,000 Mtr. auf Nachhypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Restaufschilling (direct nach der Landesbank) von 25,000 Mtr. ist Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

Mtr. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **K. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263

16,000 Mtr. à 5 %, 2. Hypothek, auf prima Object zu cediren gesucht. Offerten unter **B. B. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

160,000 Mtr. bis zu $\frac{1}{2}$ % der Tare von Selbstdarleher à 4 $\frac{1}{2}$ % gesucht. Adressen unter **A. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche **25,000 Mtr.**, 2. Hypothek; suche **15,000 Mtr.**, 2. Hypothek auf ein neues Haus in der Stadt; suche **18,000 Mtr.**, 1. Hypothek; suche einen Restaufschilling von **15,000 Mtr.** zu cediren. Zu erfragen bei

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

7—8000 Mtr. gei. gegen Sicherstellung d. Cession einer gut. 2. Hypothek in dopp. Werthe. Off. unter **S. G. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

18—20,000 Mtr. als gute 2. Hypothek zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf April oder Juli gesucht. Offerten unter **C. F. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6—800 Mark

gejucht von tüchtiger Geschäftsfrau gegen Sicherheitsfund gute Verzinsung. Offerten erbeten unter „Geschäft 800“ postlaarnd Wiesbaden.

Schuhwaaren-Ausverkauf

**22. Goldgasse 22,
nahe der Langgasse.**

Es ist mir gelungen, ein **grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder** derartig billig anzukaufen, dass ich solche thatsächlich für die **Hälfte anderweitiger Ladenpreise** abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten **Langgasse 24** diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit

22. Goldgasse 22

einen Laden gemiethet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reclamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich **für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe**.

Heinrich Hess,

22. Goldgasse 22, nahe der Langgasse.

Für Confirmandinnen

empfehle ich

schwarze und weisse Kleiderstoffe

in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

2796

Wichtig für Brantleute.

Grösste Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticows, Buffets, Secretäre, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüsch-Garnituren etc. Spanische Wände, Kleiderständer, Etageren u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück.

Betten- u. Möbelfabrik v. **Phil. Lanth**, Marktstr. 12, Entresol.
Eigene Werkstätte. Transport frei.

Brennholz-Versteigerung.

Heute Freitag Nachmittag 3 Uhr werden am Abbruch des Hauses Goldgasse 17, neben der „Muckerhöhle“, circa **50 Haufen Brennholz, Thüren, Fenster etc.** öffentlich meistbietend versteigert.

210

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.



Chines. Thee

(direct importiert)

per Pfd. Mt. 3.- 3.50, 4.-, 4.50, 5.- und Mt. 6.-. Feine Fleisch- waaren und Käse im Ausschnitt empfiehlt

1439

J. M. Roth Nachf.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt

No. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Februar 1891, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungs-Lotale zum „Rheinischer Hof“, Maurergasse 16 dahier, im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Frey, die zur Concursmasse der Firma Jacob & Eichberger hier gehörigen Parfümerien, als:

eine Parthie hochfeine Taschentuch- u. Salon-Parfüme, Mundwasser, Cosmétique, Pomaden, Eau de Cologne, Puder, gefüllte Cartonagen, Rosenwasser, Zahnpulver, Conditorfarben, Sandstuhlfasten u. dergl. m.

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. Februar 1891.

196

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. Februar 1. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Bierstädter Gemeindevald

a. District Wellborn:

36 Stück Eichen-Stämme von 12,77 Festmtr.,
2 Raumtr. Eichen-Scheitholz,
8 „ „ Knüppelholz,
268 „ „ Buchen-Scheitholz,
157 „ „ Knüppelholz,
3300 Stück „ „ Wellen;

b. District Rainchen:

16 Raumtr. Buchen-Knüppelholz,
6225 Stück Buchen-Plänterwellen 1. Classe

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im District Wellborn gemacht.

Bierstadt, den 9. Februar 1891.

168

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr, werden in dem Lenzbäcker Gemeindevald,

District 14 u. 15 Dell:

56 Eichen-Baumstämme mit 101,88 Festmtr.,
3 Buchen-Werkholzstämme mit 4 „

öffentlich versteigert.

Das Brandholz in dem fragl. District kommt Mittwoch, den 18. d. M., zur Versteigerung.

Lenzbahn, den 8. Februar 1891.

90

Rade, Bürgermeister.

**Puddings,
Torten,
Aufläufe**

etc. etc.

werd. schnell, bequem
m. vorzügl. Geschmack
ohne Zusatz von Eiern
und Gewürzen auf kal-
tem od. warmem Wege
hergestellt durch

**Griese's
Pudding-
Pulver.**

Vorräthig mit Ge-
brauchsanweisung in
besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich
gegen Empfang von Mk. 2,50 10 Paquets,
sortirt in verschiedenem Geschmack.

W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.

In Wiesbaden zu haben bei
Walter Brettle.



Eier, 2 Stk. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe 6 Pf., Sauerkraut
7 Pf., Mäusart. 32 Pf. Gölkenfr. bill. Schwalbacherstr. 71.

Eier, frische Sendung, eingetroffen im Butter- u. Eiergeschäft
Michelsberg 23.

Im Verlag von J. H. W. Dietz
in Stuttgart ist soeben erschienen:

Aug. Bebel:

Die Frau und der Sozialismus

Neunte gänzlich umgearbeitete Auflage.

Preis broch. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Die früheren Auflagen dieses Buches
sind unter dem Titel: „Die Frau in der
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“
erschienen und zwar des Sozialisten-
gesetzes wegen in der Schweiz.

Der Verfasser tritt nunmehr mit der
vollständig umgearbeiteten, von dem
Verbote durch das Sozialistengesetz
befreiten Schrift vor das deutsche
Publikum.

Das Buch ist durch alle Buchhand-
lungen und Kolporteurs zu beziehen.
Bei direktem Bezug durch den Verlag
ist das Porto mit 20 Pf. beizufügen.

(Stg. 285/1
1)

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11.

1695

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Miethgesuche

Zur Vermietung

von Wohnungen, Villen, Geschäftslokalen etc. empfiehlt sich

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ruhige Dame sucht per 1. April nahe der Adolphsallee 2 Zimmer und
Küche oder nur 3 Zimmer ohne Zubehör im Vorderhause dauernd.
Off. mit Preisangabe unter S. L. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Frühjahr sucht eine geb. Dame mittl. Jahre für einige
Zeit Zimmer und Pension in angenehmer Gegend
oder Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe an

Frau Baumeister Müller, Gersfeld a. d. F.
Zu mieth. gef. v. Frühj. ab ein kl. Raum od. Zimmer als Werkst. f. ein
bes. ruh. Geschäft Mitte Kirch- od. Anf. Langgasse. Off. unter A. 1.
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Geschäftslokal,

für eine kleinere Druckerei geeignet, event. mit Wohnung von 2 bis 3 Zimmern auf Mitte März gesucht. Offerten unter N. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.

L. RETTENMAYER.
(mech. Aufzug); Rheinstrasse 17 (neu 23)
ETABLIRT 1842.

Bureaux & Möbelspeicher
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Prompte
Spedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.

1173

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstrasse 7 (am Rindl) ist das obere Gartenhaus per 1. April für 450 Mk. zu vermieten. Näh. Moritzstrasse 1, Part. 692

Villa Chofstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weisstraße 18, 2. St. 1975

Emserstraße 67 kleines Haus, enth. 5 Zimmer u. alles Zubehör, nebst Garten zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2. St. 1675

Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Baumkister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leister**, Paulinenstraße 5. 1976

Villa, Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weisstraße 6, Seitenb., 1 Tr. h. 1887

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt, sofort od. später sehr preiswerth zu verm. 1262

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Meine neue **Villa**, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Biebricherstrasse 17, C. Gerhard. 1978

Als Pension oder Privathotel

ist ein schönes Haus mit Garten, in Aurlage (18 Zimmer, Frontspitzwoh., Badezimmer, Souterr., Mansarden), vom 1. October ab zu vermieten. Näh. d. V. zum Busch, Wilhelmstr. 8, Part. 2010

Geschäftslokale etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstraße 28 auf April 1891 zu verm. 67

Nerostraße 34 Laden mit anstößender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Neugasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Weygand. 776

Platterstraße 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1676

Nöderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. bei A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 23257

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Metzgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 916

Wilhelmstraße 2a

ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. 22949

Näh. Rheinstraße 7, 1. St.

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 500

Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10, 1. St. 1813

Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspestraße 2, 2 Tr. hoch. 701

Laden mit anstöß. Zimmer zu verm. Faulbrunnstraße 12. 1655

Caladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1. St. 22942

Der von mir inne gehabte Laden ist wegen Umzug per 1. Juli zu verm. Hch. Tremus.

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse. 1963

Laden Ecke der Göthe- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416

In dem neubauten Hause Grabenstraße 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. St. 1873

Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Häfnergasse und Bärenstraße auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 2545

Caladen

Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehm. Metzgerei, zu verm. Näh. Albrechtstr. 37, Part. 22942

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 22942

Im besten Lage der Kirchgasse ist ein Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. 1873

Rheinstraße 27, in der Buchhandlung.

Laden zu vermieten zum 1. April Langgasse 4. Näh. 1. St. 1873

Laden,

kleiner, per 1. April zu vermieten Langgasse 48. 1538

Näh. bei M. Hassler, Sattlermeister.

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Metzgergasse 14. 22942

Ein kl. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei Fr. Malkomesius. 1873

Laden mit anstößendem groß. Zimmer allein oder mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller in best. Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, i. Laden. 22942

kl. Laden mit kl. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22. 1873

Laden mit zwei großen Etern., mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstraße 53. 1873

Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer

per sofort oder später zu vermieten.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Der **Caladen** **Werkstraße 22** mit Part.-Wohnung u. groß. Keller ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei Ph. Beck, Helenestraße 3. 1873

Schillerplatz 1 ist ein Saal, Barterre, für Bureau oder Laden geeignet zu vermieten.

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. im Hinterh. 22942

Albrechtstraße 3a, an der Nicolassstraße, ist eine freundliche Werkstätte zu vermieten.

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten.

Nerostraße 13 Werkstätte od. Lagerraum zum 1. April zu verm. 1873

Nerostraße 34 mehrere Werkstätten, für Schreiner u. a. geeignet, per 1. April zu vermieten. 22942

Werkstätte oder Lagerraum, groß und hell, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Gleichstraße 2, Part. 1873

Ein **Werkstatt**, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten Goldgasse 9 bei H. Kneipp. 1873

Ein schöne helle **Werkstätte** zu vermieten Nöderallee 16. 1873

Ein **Lagerraum oder Werkstätte** zu vermieten per 1. April Eisenstraße 15. 1873

Ein helles geräumiges **Magazin** ist per Anfang März anderweitig zu vermieten. Näh. bei Tendlau, Marktstraße 21. 22942

Schwalbacherstraße 55

ist ein großes **Magazin**, auch passend für ein größeres Schreiner- od. Glaser-Geschäft, event. mit Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. 1. St. 22942

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dogheimerstraße 8. 22942

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 1873

Adelheidstraße 23, Hof, zwei kleine Wohnungen an stille Leute zu vermieten.

Adelheidstraße 28, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 12-2 und 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 22942

Adelheidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör u. Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 Mk. zu verm. 1873

Adelheidstraße 45, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör wegen Einsturz auf 1. April zu vermieten.

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1873

Adelheidstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderb. Part. 22942

Adelheidstraße 49 ist die Barterre-Wohnung auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterh. 1873

Adelheidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-1 und von 3-4 Uhr. Näh. Barterre. 1873

Adlerstr. 21 eine Dachst. und Küche auf gleich oder später zu verm. 22942

Adlerstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise etc. auf 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagner-Schmiederei, Kohlenhandlung etc. Näh. Nöderstraße 5. 1873

Adlerstraße 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an ein. Aufseher auf 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 52 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 22942

Adolphstraße 60 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Mauer-
gasse 3/5. **T. C. Bauer.** 1936
Adolphstraße 10 ist die 2 Treppen belegene Wohnung, bestehend aus
1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. 89
Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. auf
April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei **Daniel**
Beckel. Adolphstraße 14. 342

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem
Zubehör, auf Wunsch Stallung für
2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Albrechtstraße 11 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim.,
Küche, Zubehör, auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 1555

Albrechtstraße 31 e sind noch zwei Wohnungen von 4 Zimmern mit
Zubehör auf gleich oder später 5. zu verm. Näh. Albrechtstr. 33 a. 2100

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Part. 2055

Bachmayerstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zube-
hör mit separatem Eingang zum Preise von 400 Mk. auf 1. April zu
vermieten. Näh. Philippsbergstraße 8. 170

Biedersteinerstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-
elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis
8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda u. zu vermieten. 1009

Bleichstraße 2 (Hinterbau) 2 Wohnungen von 2 und 3 schönen Zimmern
nebst Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part. 661

Bleichstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche
und Zubehör mit Balkon, per 1. April 1891 billig zu vermieten.
Näh. Part. 16

Bleichstraße 11 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf
1. April zu vermieten. 755

Bleichstraße 15 (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Manjarde, Küche
und Keller auf April zu vermieten. Näh. Seidenstraße 2, 2. 113

Bleichstraße 26, 2. und 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Manjarde, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres 1 St. 693

Bleichstraße 31 ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
Einzusehen Dienstags und Freitags von 2—5. Näh. bei
W. Klipp. „Goldenes Roß“, Goldgasse 7. 2687

Verläng. Bleichstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von je
3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Closet, Glasabschluß nebst zwei
Kellern und Manjarde auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei 906

E. Ross. Adelsbaldstraße 62, 2.
Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zim-
mern und Zubehör per sofort
zu vermieten. 1983

Blumenstraße 7, in Parterre oder Bel-Etage, 9
Zimmer u. zu vermieten. 311

Dr. Burgstraße 3, 1. zwei unmobilierte Zimmer nebst Küche, Keller und
Manjarde per 1. April zu vermieten. 1097

Kleine Burgstraße 5 ist eine ganz kleine Wohnung im Hinterhaus an
eine einzelne Person zu vermieten. 2672

Gasthofstraße 1 ist eine Dachwohnung auf 1. März und eine auf 1. April
zu vermieten. 2102

Dohheimerstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 gr. Zimmern,
Küche, 2 Kammern u., auf 1. April zu vermieten. 2599

Dohheimerstraße 34, Seitenbau 1 St., abgeschlossene Wohnung, 2 Zim.,
Küche nebst Manjarde und Keller an ruhige Leute per 1. April zu ver-
mieten. Näh. Vorderhaus Part. 477

Dohheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten.
Näh. Kirchgasse 88. 60

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern,
Küche u. zu vermieten. 20924

Elisabethenstraße 16 (Landhaus, Neubau) sind für 1. April oder
bater zwei Wohnungen in der Bel-Etage à 5 Zimmer mit allem Zu-
behör zu vermieten. Näh. Pagenstecherstraße 5 und 7, Part. 22786

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 1984

Ellendogengasse 7 freundl. Wohnung zu vermieten. 2513

Emserstraße 4 a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern
und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. daselbst, Neubau 2 St. 1454

Emserstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Manjarden,
Keller u., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Nach-
frage Parterre daselbst. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 377

Emserstraße 44 ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern u. per
1. April zu verm. Näh. 1. Stock, 1103

Emserstr. 69 Gartenwohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. für 220 Mk. an
linberl. sol. Leute z. verm. N. b. **C. Schmidt.** Rheinstr. 89, P. 2731

Emserstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Balk. u. Garten auf 1. April
zu verm. Näh. b. Eigenth. **C. Schmidt.** Rheinstr. 89, Part. 22298

Feldstraße 19 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auch getheilt,
zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 1535

Frankenstraße 5 sind zwei Logis, jedes von 3 Zimmern mit Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 712

Frankenstraße 6 ist die Bel-Et. 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per
1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. 2292

Frankenstraße 28 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern ne-
bst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1 St. 5. 23558

Frankfurterstraße ist eine vollständig renovirte
Bel-Etage von 6—8 Piecen auf
gleich oder später billig zu vermieten. 2371

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 13.

Frankfurterstraße, in der **Schweigsuth'schen** Gärtnerei, ist eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. 1294

Goldgasse 3 neu hergerichtete Manfard-Wohnung zu vermieten. 2686

Göthestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine
Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322

Göthestraße 36, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
1. April zu vermieten. 1671

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern
mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von
Waschküche und Waschplaz. Preis Mk. 650. Näh. **Gartingstraße 4**,
Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1985

Gustav-Adolfstraße 12 sind Wohnungen von
5 Zimmern u. Zubeh.
zu vermieten; daselbst ist auch eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. Näh. **Blatterstraße 10**. 2905

Gustav-Adolfstr. 14 fl. unterfl. ebene Erd-Wohn. z. April z. verm. 2920

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Balkon und Zubehör, für 450 Mk., sowie eine schöne Manjarde-
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh.
Blatterstraße 12 bei **E. Kneisel**. 1477

Gartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens
von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 1986

Käsergasse 7 ist der 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. April
zu vermieten. Näh. daselbst, **Vorderladen**. 1693

Seidenstraße 1, 2. St. rechts, eine kleine Wohnung zu verm. 2752

Seidenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von
3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244

Seidenstraße 7 eine fl. Dachwohnung auf April zu verm. 2688

Seidenstraße 9 eine fl. Wohnung zu vermieten. 2273

Seidenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. **Seitenbau** daselbst. 23357

Seidenstraße 18 sind 3 große Zimmer, Küche, Manjarde u. Wegzugs-
halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. links oder **Robert-**
straße 1, Laden. 1880

Seidenstraße 20

ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern auf 1. April z. verm. 1007

Seidenstraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373

Sellmundstraße 23, Hinterh., 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manjarde
u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Daselbst ist eine Manjarde zu verm.
Näh. **Vertramstraße 3**, Part. 2709

Sellmundstraße 29

eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im 3. Stock, Vorderhaus, auf
1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1167

Sellmundstraße 37 fl. Wohnung (Eib.) auf 1. April zu verm. 2724

Sellmundstraße 43 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus
3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 23371

Sellmundstraße 43, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
auf April an ruhige Familie zu verm. Näh. **Vorderh.**, Part. 1677

Sellmundstraße 48 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 747

Sellmundstraße 48 ist eine Manfard-Wohnung von 2 Zimmern mit
Keller auf 1. April zu vermieten. 2714

Serrngartenstraße 12, im Vorderh. Part., sind 4 Zimmer mit Zubeh.
auf April d. 3. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9—12 Uhr.
Näh. **Hinterh.**, Part. 1453

Serrngartenstr. 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Part. 531

Sirichgraben 7 eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561

Schiffstraße 22 ist ein großes Zimmer nebst Küche per 1. April
zu vermieten. 1859

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 5 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Manjarde und Zubehör per
1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 452

Zahnstraße 21 2 und 3 Zimmer und Zubehör auf
1. April. Näh. 2 St. r. 87

Zahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf
1. April zu verm. Einzusehen von 11 Uhr d. M. ab. 1433

Karlstraße 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 2711

Karlstraße 10, an der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 5 Zimmern
nebst Zubehör per 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Einflucht
täglich von 1/10—1 Vorm. und 1/3—5 Nachm. Näh. Part. 2096

Karlstraße 30, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie
3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. **Vorderhaus** Part. 1440

Karlstraße 44 eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern und Küche auf
1. April zu vermieten. 77

Kirchgasse 2, Ecke, ist die sehr geräumige Bel-Etage, bestehend aus Salon
und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die
Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Anwalts- oder
sonstiges Bureau u. Näh. **Mothstraße 15**. 967

Kirchgasse 9 auf 1. April eine Manfardwohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller, zu vermieten. 719

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontspitz), 3 Zimmer, Küche und
Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im **Weggerladen**. 1350

Kirchgasse 30 (Karlsruher Hof) ist ein Logis von drei
Zimmern, sowie eine Werkstätte auf sogleich
zu vermieten. Näh. daselbst bei **Graether**. 23210

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf April zu vermieten. 23157

Kirchhofsgasse 9 ist die Wohnung des Herrn **Bernhardt** auf 1. April anderweit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstätte und Zubehör). Näh. daselbst oder durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27. 778

Langgasse 39, Seitenb., Wohnung von 3 Zimmern (für Schneiderinnen sehr passend) per April zu vermieten. 224

Lehrstraße 1 eine 11. Part.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 2261

Lehrstraße 5 ist die neu herger. Bel-Etage, 5 Z. u. Zubeh., 3 vm. 2713

Louisenplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1530

Louisenplatz 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. r. 1217

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. f. w., auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1. 22108

Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung, 3. St. links, von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 23857

Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1291

Marktstraße 12, 1. St., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu v. 2519

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 1989

Marktstraße 21 ist wegen Geschäftsübernahme meine bish. Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Cabinet u. Zubeh., per 1. April zu verm. 2189

F. Mainhart.

Marktstraße 22, Hinterh. 1. ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. f. w.) an ruhige Mieter für 240 Mk. zu vermieten. 2476

Mauergasse 13, 1. Tr., 3 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. Mauergasse 3/5 bei **T. C. Bauer**. 1937

Miehgasse 3 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. 990

Miehgasse 37, Ecke der Goldgasse, ist eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. 2718

Michelsberg 18, 2. ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April d. J. zu vermieten. 2622

Moritzstraße 21 sind 5—6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 23397

Moritzstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet auf 1. April zu vermieten. 2379

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und allem Zubeh., sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten — letztere Mittelbau. Einzusehen von 3—4 Uhr. 1257

Nerothal 25 ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 Mk. Anfragen 1. Etage von 2—4 Uhr Nachmittags. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Nicolasstraße 21 ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Veranda u. vollst. Zubeh. zu vermieten. Näh. Herrngartenstr. 6, Part. 23760

Nicolasstraße 24 hochherrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubeh., 2 Balkons u., per April zu vermieten. Preis 2100 Mk. Näh. Parterre. 606

Nicolasstraße 30 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer und Zubeh. auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. 23860

Nicolasstraße 32, Parterre rechts. 23860

Dranienstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 455

Dranienstraße 14 Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubeh., p. April an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. Näh. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Dranienstr. 29 Bel-Etage v. fünf Zimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Keller (ohne Hinterhaus) per 1. April zu vermieten. 779

Dranienstraße 31

elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubeh., Wegzugs halber auf April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2526

Partweg beim Gärtner Hoher ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. auf gleich zu vermieten. 538

Philippstraße 1

eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. April zu vermieten. Einz. v. 10—12. Nachm. v. 3—4 Uhr. Näh. Part. 1. 23157

Philippstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubeh. unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, auf 1. April zu vermieten. Näh. in der 2. Etage. 2504

Philippstraße 8 eine Wohnung Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubeh. (Wegzugs halber) auf 1. April zu verm. 2358

Philippstraße 8, 2. St. l., ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubeh., für 600 Mk. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2358

Philippstraße 39 (Eckhaus, Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippstraße 37, Part. bei **Maurer**. 1226

Philippstraße 41 ist eine schöne geräumige trockene Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 8, im Blumenladen. 2671

Philippstraße 41 sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen M. Burgstraße 8. 897

Platterstraße 10 eine schöne Frontspitzwohnung (nicht hoch), 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2304

Platterstraße 24, Neubau, 2 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 1070

Platterstraße 48, Stb., kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 2542

Platterstraße 50 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten: eine besteht aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., die andere aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubeh. 127

Platterstraße 80 kleine Wohnung zu vermieten. 1069

Ecke der Platter- u. Ludwigstraße 1, 3 St. h., auf 1. April eine Wohnung zu vermieten. **Weimer**. 985

Rheinbachstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Zimmer mit allem Zubeh., auf 1. April anderweit zu vermieten. 2

Rheinstraße 67 (Südseite) Parterre, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 71

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, B. 911

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon und 3 Hinterzim. u. Zub. f. Mk. 2000 v. 1. April zu vermieten. Näh. bei **C. Schmidt**, Rheinstraße 89, Part. 22076

Rheinstraße 92 sind mehrere schöne kleine Logis, 4 St. h., an Mieter ohne Kinder zu vermieten. 2313

Rheinstraße 93 ist die erste und zweite Etage, bestehend aus je 7 Zimmern und Zubeh., per 1. Mai zu vermieten. Besichtigung u. Preismitteilung durch **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 1536

Rheinstraße 89 Frontspitz, 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Familie per 1. April für 250 Mk. zu vm. Näh. bei **C. Schmidt**, Part. 2337

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Ertern, Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 1291

Westl. Ringstraße, links der Rheinstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst gr. Balkon, Badezimmer u. Zubeh., zu verm. Zahnstraße 13 Part. 772

Röderstraße 5 ist eine Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 1298

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, auch ganz, auf 1. April zu vermieten. 2318

Röderstraße 31 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 826

Röderstraße 39 (zwischen Nero- und Taunusstraße), 2. Etage, ein Logis von 4 Zimmern, Küche u. per 1. April zu vermieten. 2675

Römerberg 12, Neubau,

Wohnungen mit 3 Zimmern, 2 Zimmern und 1 Zimmer und Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 2284

Römerberg 20, Vorderh. 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie eine Wohnung, ebenso groß, im Hinterh. zu vermieten. Nachzufragen im Hinterh. bei Herrn **Steinmetz**. 1467

Römerberg 39, im Eckhaus, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16. 1924

Saalgasse 3 Wohnung von 3 Zimmern, nebst Küche und Zubeh. zu vermieten. 2771

Saalgasse 38 4 eleg. Zimmer, Balkon, Küche u., 2. St., zu vermieten. 1688

Schachtstraße 5 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 2473

Schachtstraße 6 ist eine 11. Wohnung zu vermieten. 570

Schachtstraße 9b zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 23788

Schachtstraße 9c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. zu erfragen im Speereiladen. 2705

Schierkeimerweg 8 3 Zimmer und Zubeh. per 1. April zu verm. 2705

Schulberg 15 sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2705

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 12—4 Uhr. 2002

Schützenhofstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balk. nebst Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr ab. Näh. Schützenhofstr. 13, Bau-Bureau. 463

Schützenhofstraße 9

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Anzusehen von 11—12 und von 3—4 Uhr.

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Kellerteil, auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2013

Schwalbacherstraße 31, 2 Stb., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 43 sind zu vermieten im Vorderhaus der ganze 2. Stock, schöne abgeschl. Wohn. mit allem Zubehör, für 850 M., 1 gr. Dachwohn. für 220 M. 512

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 79

schöne Schwabingerstraße 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2378

Schwalbacherstraße 16 ist eine schöne Parterre-Wohnung, für ein Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. 782

Sedanstraße 2 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April, sowie eine feine Mansarde auf 1. März zu verm. 2728

Sedanstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 705

Sedanstraße 5, Hinterhaus 1. St., eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, eine Mansardwohnung, 1 Zimmer nebst Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 2758

Sonnenbergerstraße 45 ist eine Herrschafts-Wohnung von 5 resp. 7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, event. auch Stallung zc., vom 1. April an zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 23776

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort unmobliert oder mobliert zu vermieten. 1992

Stieglgasse 3 zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 2664

Stieglgasse 10 ist ein fl. Dachlogis zu vermieten. 2301

Stieglgasse 13, 1. St., 1. gr. Logis zu vermieten. 2365

Stieglgasse 28 fl. Wohn. p. 1. April z. verm. Näh. Wdh. Part. 2564

Stieglgasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 23815

Stiftstraße 4 ist die frdl. Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Gartenbenutzung, auf 1. April 1891 zu vermieten. 1493

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, feine Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zum Preise von 600 M. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1048

Stiftstraße 21 Frontispizwohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche, per April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1048

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Taunusstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Zubeh., per sof. od. 1. April zu verm. 2121

Taunusstraße 21 Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April a. c. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 63, im Laden. 1961

Taunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche zc. nebst Zubehör, per 1. April u. 3. zu vermieten. Anzusehen zwischen 11—1 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22522

Taunusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, p. 1. April z. verm. Näh. bei W. Abler, Conditor. 199

Taunusstraße 41 Frontispiz-Wohnung zu verm. Näh. Laden. 2503

Taunusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus 2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Lokale zu vermieten. 1058

Taunusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2—4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Taunusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Walmühlstraße 20 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör, zum April, sowie ein gr. Souverain mit Cabinet u. 2 gr. Keller, passend für Werkst., auf sofort zu vermieten. 521

Walmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr Vormittags. 23526

Walamstraße 7, Vorderh., 1 Zimm. u. Küche an ruh. fl. Familie a. 1. April zu verm. Näh. das. 1. St. 1521

Walamstraße 13 2 Zimmer, Küche im Vorderhaus zu verm. 494

Walamstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 1215

Walamstraße 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2289

Walamstraße 31, Seitenbau im Dachstock, Stube und Küche an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 757

Walamstraße 32 fl. Logis auf 1. April zu vermieten. 2525

Webergasse 24 Entree und Werkstätte zu vermieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Webergasse 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bel-Et. 2409

Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Boderh. Part. 418

Weilstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Weilstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 2510

Weilstraße 40 ist eine Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2131

Weilstraße 44 (Vorderhaus) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Weilstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn Glücklich. 1863

Wilhelmstraße 9, Hochparterre, Alceeseite, elegante, freundlich und gesunde Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 2 Mansarden und Kellerräumen, sofort oder per 1. April zu verm. Näh. bei dem Eigenth. M. Burgstraße 2, Gelladen. 1455

Wörthstraße 8, Etage von 4 Zimmern und Zubehör dicht an der Rheinstraße, ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 9. 2558

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt,

im Hause vis-à-vis.

Ein Logis mit Werkstätt zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 2313

Ein schönes freundliches Parterrezimmer mit Küche in ruhigem Hause an eine ältere Dame zu vermieten. Näh. Kellerstraße 7, Part. 2101

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspiz) im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Laden. 2266

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrsstraße 12. 2541

Gärtnerei Gotthardt, Eingang Partweg, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne Stallung zu vermieten. 2101

Schöne Wohnung, Seitenbau, mit Bleichplatz, sowie ein Part.-Zimmer, Vorderh., zu vermieten Röderstraße 20. 2701

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., hinter Glasabsluß, auf 1. April zu verm. Näh. Walmühlstraße 19, 1. 962

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1. St. 22941

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preise von M. 1600 an eine ruhige Familie per 1. April 1891 zu vermieten. 23802

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine Mansard-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18. Geisbergstraße 18, B. 23561

Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, im Laden. 2115

Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. Weilstraße 39, Part. 2751

Eine schöne abgeschl. Bel-Etage, sechs gr. eleg. Räume, Balkon, Küche, Zubehör und auf Wunsch Garten, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1600 M. Villa Liebenburg. Sonnenberger Promenadenweg. 2762

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gesunden Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3—5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1825

Rainersstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Duerstraße 1 ist eine fl. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1. St. links bei Ed. Abler, Bittme. 22166

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Abreise halber

zwei für sich abgeschlossene, fein möblierte Zimmer, 2. Et., m. oder ohne Bed. zu vermieten Taunusstraße 43. Näh. im 3. St. 1198

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons etc., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmsallee 13, Part. 1995

Eine möblierte Wohnung, 3 kleine Zimmer und Küche, ist zum 1. April für 4-5 Monate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2678

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7a, 1. St. rechts, ein möbliertes Zimmer zu verm. 2712

Albrechtstr. 31c, Part., ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 1162

Bahnhofstr. 13, 2. St., sch. möbl. Z. m. od. o. Pension z. v. 28171

Dohmerstraße 35 im 3. St., ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 2171

Eilfabethenstraße 19, Bel.-Et., möbl. Zimmer, Salon. 2171

Emserstraße 19 einzelne u. zusammenhang. möbl. Zim. (m. gut. Penf. v. 50 Mk. monatl. an), sow. fl. möbl. Zim. (monatl. 10 Mk.) z. v. 2648

Frankenstraße 5 ein möbl. Z.-Zimmer für 10 Mk. zu verm. 2505

Friedrichstraße 33, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Herrnhutergasse 5, 1. St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 21579

Hochstraße 10, 1. St. h., ist ein fein möbliertes Zimmer mit Pension an einen Herrn oder eine Dame auf sofort zu vermieten. 21579

Hochstraße 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2259

Jahnstraße 2, 1. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 21579

Jahnstraße 20, Parterie, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1717

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 1996

Moritzstraße 4, Hochparterie, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1499

Oranienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Pferdestr. 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1990

Rheinstraße 27, 2. bei Hort, ist schönes möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu mäß. Preise zu haben. 2610

Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Röderallee 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481

Röderstraße 11, 2. St. r. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2481

Saalgasse 33 elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 2481

Schwalbacherstraße 5, 1. St., große schön möbl. Zimmer z. verm. 1703

Schwalbacherstraße 6 sind vom 1. März an zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2782

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer bill. z. v. 2481

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Walramstraße 6, 2. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546

Wellrichstraße 13, 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4

Wellrichstraße 20, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 22540

Möblierte Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Bel.-Et. 2620

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Ein Wohn- u. Schlafzimmer, mbl., zu vm. Jahnstr. 17, Stb. B. 821

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511

Ein möbl. Zimmer (event. auch leer) zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, Hinterh. 1. 2630

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1. Et. 2660

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 7, 2. 2466

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Ellenbogengasse 13, 1. 1076

Ein großes, schön möbliertes Zimmer für 14 Mk. zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, 2. St. r. 1490

Schön möbliertes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Helenenstraße 12. 2303

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmündstraße 33, 2. Et. links. 2284

Ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 40, 2. St. 1886

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstraße 17, 1. 149

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstraße 5, Stb. Part. 2771

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. 2165

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. N. im Wirtshaus. 2719

Ein frdl. Zimmer a. einen Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Wirtshaus. 47

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrsstraße 5, 2. Tr. rechts. 2511

Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstraße 24, 3. St. l. (Neubau). 2405

Ein Herr findet Teil an ein. sch. möbl. Zimmer Michelsb. 30, 2. Tr. 22268

Ein möbl. Zimmer für 10 Mk. monatlich zu verm. Moritzstraße 21, 3. 2152

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, B. 2152

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, 5. 1. l. 1511

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1320

Möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen. Schwalbacherstraße 53, 3. r. 2152

Anständige Leute erhält. Kost u. Schlafstelle Bleichstraße 87, Stb. 2. St. l. 2528

Anst. j. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstraße 21. 2595

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Frankenstr. 4, 2. Tr. l. 2649

3. Leute erh. Kost u. Logis (Woche 10 Mk.) Geisbergstraße 2, Part. Ein bis zwei r. Arb. erh. Kost u. Logis z. 8 Mk. v. B. Geisbergstr. 9, 1. 2779

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 35. 2829

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 2829

Mehrere Herren können billig Kost erhalten bei C. Mayer, Metzger, Ecke der Borch- und Jahnstraße. Dasselbst ist ein möbl. Zimmer zu verm. 2829

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 5 ist ein kleines heizbares Parterrezimmer zu verm. 2684

Adlerstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. vm. auf sof. od. 1. April. 2708

Albrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-Part.-Zimmer in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisw. zu vm. 2754

Frankenstraße 20, 1. St., ist ein frdl. Zimmer z. verm. Näh. Part. 2767

Goldgasse 20 ist ein kleines unmobiliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterie bei Georg Wallenfels. 2689

Hellmündstraße 37, 1. Etage, sind zwei leere Zimmer auf 1. April zu vermieten. 120

Länggasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Schwalbacherstraße 53 sind im 1. St. 2-3 leere Zimmer, auch mit Bedienung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2507

Weißstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 1709

Wellrichstraße 11 zwei leere Zimmer mit eigen. Eingang per April zu vermieten. 2699

Zwei unmobilierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1. St. hoch. 23583

Zwei schöne große Souverain-Zimmer (Sonnenseite), für Bureau oder Lagerräume geeignet, zu vermieten Reibauerstraße 6. 1926

Zwei unmobilierte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, sind auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Vorderh. 1. St. 2816

Adelheidsstraße 39 ist eine große heizbare Mansarde mit Keller bis 1. April zu vermieten. 2690

Feldstraße 12 ist eine Dachstube auf gleich oder auch später zu vm. 1083

Zwei schöne Mansarden zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1542

Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne solide Person zu vermieten Mühlgasse 2, 1. 1394

Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 971

Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 2099

E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2. St. bei Schmidt. 2398

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Hochstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum auf den 1. April zu vermieten. 1974

Gustav-Adolfstr. 14 Keller f. Flaschenbierg. m. Bohn. z. verm. 2321

Moritzstraße 32 Keller für Flaschenbierg. mit Bohn. zu verm. 2514

Rheinstraße 43 Weinkeller mit Comptoir zu vermieten. Näh. 3 Tr. h. 1691

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

Keller mit großem separatem Eingang von der Straße, passend für Flaschenbierhändler, sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2485

Fremden-Pension

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel.-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

553

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

Knaben-Pensionat auf dem Lande.

Zu Ostern nehme wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den drei unteren Classen des Gymnasiums nicht fortkommen können oder wegen schwächerer Gesundheit kräftigende Land- und Höhenluft genießen sollen. Dieselben finden im hiesigen Pfarrhause, das gesund und geräumig ist und in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältigen Unterricht. Beste Referenzen. 2848

Wehen auf dem Taunus.

Montenbrach, Pfarrer.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Februar.)

Adler.
Siebel, Rent. Elberfeld
Brandes, Kfm. Leipzig
Joseph, Kfm. Stuttgart
Brandau, Kfm. Hamburg
Schweichel, Kfm. Berlin
Schneider, Kfm. Tischenreuth

Hotel Block.
Koenigsfeld. Düren
Hotel Dahlheim.
Berger. Frankfurt
Stern, Kfm. Fulda

Engel.
Häble, Fr. Hannover
Englischer Hof.
Frhr. v. Feilitzsch. München

Einhorn.
Schäffer, Kfm. Köln
Foith, Kfm. Crefeld
Walz, Kfm. Stuttgart
Fischer, Kfm. Stuttgart
Brockhaus, Kfm. Iserlohn
Bauer, Kfm. Frankfurt

Eisenbahn-Hotel.
Krüger, Kfm. Bielefeld
Zum Erbprinzen.
Horne, Fr. Biebrich
Reibnitz, Inspector. Frankfurt
Nebgen. Baden
Berger, Kfm. m. Fr. Erbach
Bott, Lehrer. Belkheim

Grüner Wald.
Posselmann, Kfm. Hamburg
Friedmann, Kfm. Stuttgart
Sax, Kfm. Münster
Schmidt, Kfm. Düsseldorf

Hotel zum Mahn.
Sebbe. Hofgeismar
Vier Jahreszeiten.
Broux, Kfm. Neuss
v. Seebach. Langensalza

Goldene Kette.
Janssen. Wien
Hilgert, Fr. Niederkostenz
Kuranstalt Nerothal.
Callmann, Fr. Weimar

Nonnenhof.
Liernau, Kfm. München
Hernert, Kfm. Erfurt
Schlesinger, Kfm. Chemnitz
Köhl, Kfm. St. Johann
Carlebach, Kfm. München
Carlebach, Kfm. Hagen
Fritz, Kfm. Frankfurt

Hotel du Nord.
Patzmann, Fr. Hamburg
Krumpeter, Fr. Hamburg
Hedicker m. Fr. London
Leiningen, Graf. Ilmenau
Schürmann. München

Dr. Pagenstecher's Augenklinik.
Lee m. Fr. London
de Sausmaraz m. Fam. London
Money. Weybridge

Pfälzer Hof.
Schmidt, Kfm. Göttingen
Röhrbein, Kfm. Wernigerode

Quellenhof.
Klein. Pfedersheim
Streier. Maxheim

Römerbad.
Stavenow, Fbkb. m. Fr. Berlin
Michael, Fr. Hanau

Rose.
Ring, Dr. Christiania
Brecke, Consul. Friedrikstad
Tannus-Hotel.
Leers, Kfm. Prag
Brivill, Fr. Apoth. Aschaffenburg
Wernigh, Fr. Aschaffenburg
v. Echt, Director. Nussdorf
v. Lietzen, Lieut. Bockenheim
Bertat, Rent. m. Fr. München

Hotel Victoria.
Belcher, Fr. Rent. Frankfurt
van Taack, Rent. Haarlem

Hotel Vogel.
Beyders, Kfm. Berlin
Fromberg, Kfm. Berlin
Schmidt, Kfm. Bern
Hofmann, Kfm. Magdeburg
Hildebrandt, Rent. Bremen

Hotel Weiss.
Hauelsen m. Fam. Indianapolis
Hauelsen. Sonneberg

In Privathäusern.
Villa Luise. Haag
Banck, Dr. m. Fam. Haag
Villa Sara. Insterburg
Brandes, Fr. Insterburg
Wilhelmstrasse 42a.
Schuster, Fr. Rent. Berlin

Frau von Rothenbuch.

Original-Roman von G. Martinez.

(16. Forts.)

Als das Frühjahr kam, drängte der Arzt immer mehr in Norbert, seine Heilung abermals in Karlsbad zu suchen.

"Gut!" entschied er, "ich gehe." Es ist am Ende besser, dachte er, wenn ich Adele dort treffe. Ich will ihr die Wahrheit sagen, diese bin ich ihr doch schuldig. Sie muß doch wissen, warum ich nichts mehr von mir hören ließ.

Mit klopfendem Herzen betrat er wieder die Villa Milton. Numero eins war unbelegt, ebenso Numero zwei.

"Ist Frau v. Rothenbuch heuer nicht hier?" fragte er scheinbar gleichgültig.

"Bei uns ist sie nicht," erwiderte das Dienstmädchen.

Gott sei Dank! dachte sich Norbert. Und doch empfand er eine Enttäuschung. Er ging wieder auf den alten Gottesacker hinaus. Das war also das Grab des Onkels, des Mannes, der sie so heiß geliebt? Armer Todter! Dir ist wohl! Von unten hörte er ganz so wie damals die Kurmusik herauf. Er setzte sich auf dieselbe Stelle, wo er Adele zum ersten Mal sah. Welch ein Gesicht war das, dachte er, nicht die verkörperte Reue, nein, ein Leid, aus anderer Quelle entsprungen, als Schuld sie erzeugt! — Und doch war Alles nur Täuschung! — Aber nicht sie täuschte mich, sondern ich mich in ihr. Vergessen! rief mir Rothenbuch. Ja, wenn ich es könnte! Freilich, wie rasch vergaß ich meinen Schmerz um Victorine in der neuen Liebe! — So lange der Mensch noch etwas hat zum Lieben, so lange laßt ihm das Leben. Ich kann nicht mehr, ich bin so müde. Er lehnte den Kopf an den Stamm einer Buche und schloß die Augen, da zuckte er jäh zusammen. Er hörte sprechen, die Stimme war ihm wohl bekannt; es waren dieselben süßen Töne, die ihm einst das Herz bezwungen. Nicht weit von ihm waren zwei Frauen, die vor einer umgestürzten Säule standen, um die Aufschrift zu lesen. Jetzt kehrte sich die eine gegen ihn, es war Victorine.

"Victorine!" rief er erschrocken, als er das gänzlich veränderte Gesicht der jungen Frau sah. "Du bist krank! Was fehlt Dir?" Sie wechselte die Farbe, eilte auf ihn zu und sagte, indem sie ihm beide Hände reichte: "Mir fehlt die Ruhe."

"O Du Arme, Du bist sehr krank."

"Nein, nein," protestierte Tante Lisette und winkte ihm abwehrend mit den Augen zu, "so schlimm ist es nicht mit ihr, wie sie aussieht. Sie wird sich hier rasch erholen. Sie braucht nur andere Gedanken, neue Eindrücke und vollkommene Ruhe."

"Was fehlt Dir?" wiederholte er seine Frage.

"Komm!" erwiderte Victorine, "laß uns aus dem verlassenen

Friedhofe gehen! Ich mag nicht unter den vergessenen Todten sein. Ach, das Leben! wie wir es trotz aller Last, die wir schleppen, lieben! Leben und Lieben, o es wäre so schön! Leben ohne Lieben ist gräßlich, man geht darüber zu Grunde. Sieh mich an! Wie ich aussehe, ich habe es nicht länger mehr ertragen, ich bin auf und davon. Durchgegangen!" —

Die Worte: "Zum zweiten Male!" lagen Norbert schon auf der Zunge, aber er konnte sie bei dem Anblick der leidenden Frau nicht über die Lippen bringen. Sie jedoch errieth seine Gedanken und seufzte mit schmerzlichem Lächeln.

"Durchgegangen, aber diesmal allein."

"Und Dein Mann?" forschte er, "weiß er, wo Du bist?"

Sie legte ihre Hand auf seinen Arm und bat: "Führe mich, Norbert, es ist so wonnig, in Deiner Nähe zu sein, sich in Deinem Schutze zu wissen. Mein Mann, — mein Beiniger hiesse es besser, ja der weiß, wo ich bin. Während einer Nacht, in der er wie gewöhnlich nicht zu Hause war, kam die Unruhe so mächtig über mich, daß ich fort bin zu meinem Vater."

"O, Victorine! Wie unrecht! Was muß Dein Gatte von Dir denken?"

"Ich kann einmal nicht mehr mit ihm leben, ich kann absolut nicht."

"Die Aerzte sagten alle," unterbrach sie die Tante, "daß meine Nichte nervenkrank ist und riefen ihr hierher. Wenn sie wieder vollkommen geheilt ist, wird sie auch wieder vernünftig werden, ihre Pflicht erfüllen und zu ihrem Gatten von selbst zurückkehren."

"Nein," sagte Victorine stehend bleibend, "ich kehre nicht zurück; ihm gegenüber habe ich keine Pflichten, er weiß es recht gut."

"Du irrst sehr, wenn Du glaubst, Deine Pflichten könnten je aufhören," mahnte Norbert, schwieg aber sofort, als er sah, wie erregt sie wurde.

"Sprechen wir von etwas Anderem!" seufzte sie, "es giebt Dinge, die man nicht sagen kann. So viel ist sicher, daß ich mit ihm nicht mehr unter einem Dache bleibe."

"Wo wohnen Sie?" fragte rasch Lisette, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben; denn sie sah, wie ihre Nichte zitterte.

"In der Villa Milton am Schloßberg."

"Das trifft sich hübsch; da find wir ganz in Ihrer Nähe, wir wohnen in der Königsvilla; — wir werden also zusammen an den Brunnen gehen."

Victorine lächelte und drückte schmeichelnd einen Moment ihre bleiche, eingefallene Wange an seinen Arm.

„Du darfst uns aber nicht abermals entfliehen, Norbert! Ich bin so froh, so glücklich, Dich wieder zu sehen. Wirst Du sicher morgen früh kommen und uns abholen?“

„Wenn Du es wünschst, ja.“

Wirklich holte er die Damen ab, begleitete sie zur Quelle und verbrachte auch während der nächsten Tage die meiste Zeit in ihrer Gesellschaft. Er hatte ein tiefes Mitleid mit Victorine, die noch immer zauberhaft schön war, trotz der Hagerkeit und der bleichen Gesichtsfarbe.

„Wenn ich immer bei Dir und der Tante bleiben dürfte, könnte ich gesund werden,“ seufzte sie und sah ihm dabei bittend in die Augen. „Wenn Ihr mich aber zwingt heimzugehen, dann sterbe ich.“

„Werde erst gesund,“ beschwichtigte er sie, „und dann wirst Du selbst das Richtige wählen. Du siehst schon besser aus, nicht wahr, Tante?“

„O viel besser,“ stimmte ihm diese bei, „und ich darf bald wieder anfangen, Gedichte zu machen; Sie können sie dann wie ehemals wieder durchnehmen.“

„Liebe, gute Tante,“ rief Norbert, „verlangen Sie nur das nicht, ich könnte wirklich nicht. Ich bin nicht in der Stimmung.“ „Du bist auch krank?“ forschte besorgt Victorine. „O ich Egoistin, Tage lang bin ich bei Dir, ohne Dich zu fragen, was Dir fehlt.“

„Ich bin Leberkrank.“

„Wir wollen zusammen gesund werden,“ schmeichelte sie. „Ich will recht auf Dich achten, daß Du dem Arzte gehorcht.“

„Du bist sehr gut, allein es lohnt sich nicht der Mühe; denn mir selbst liegt gar nichts an dem Leben.“

„Sprich nicht so, Norbert, ich weiß, daß ich schuld daran bin. Wenn Du wüßtest, was ich bei dem Gedanken leide, welch ein Glück ich selbst verscherzt!“

Das habe ich längst überwunden, dachte er, eine Andere hat mir geholfen, dich zu vergessen.

„Kennst Du den schönsten Weg von ganz Karlsbad?“ fragte an einem herrlichen Morgen Victorine.

„Bei Sanssouci vorbei geht ein Weg zwischen jungen Fichtenzwäldungen; da duftet es so köstlich, da ist Alles so ruhig und still, es thut Einem so wohl nach dem Gewühle bei den Brunnen.“

Sie nahm seinen Arm und ging mit ihm und der Tante nach dem Baldweg. Noch waren sie kaum eine Viertelstunde den schmalen Pfad dahin geschritten, sich ganz dem Zauber des köstlichen Morgens hingebend, als sie um eine Ecke bogen.

Plötzlich zuckte Norbert wie von einem elektrischen Schläge getroffen, zusammen. Am Rande des Weges war in kurzer Entfernung eine Bank angebracht; dort saß eine Dame. Sie hatte die Hände über die Kniee gefaltet, den Kopf an den Stamm einer Fichte gelehnt — ganz die Stellung Adelsens damals auf dem Friedhofe — auch das schmucklose, graue Kleid, der große altmodische Hut. — Seine Kniee wankten, der Athem stockte. Sie waren unter dem lebhaften Gespräche Victorinens, welche den Frühlingmorgen laut pries, immer näher gekommen. Die Dame wandte nun den Kopf und sprang jäh auf die Füße, erhob die Arme und eilte Norbert entgegen, blieb aber, erschrocken auf Victorine blickend, stehen und sah ihn fragend an. Er zog grüßend, aber kalt und fremd, den Hut und wollte an ihr vorüber.

„Norbert!“ kam es angstvoll von ihren bleichen Lippen.

„Ich habe Ihren Gatten gefunden, gnädige Frau, — habe Alles erfahren!“

Mit einem leisen Schrei trat sie zurück. Victorine und Lisette wollten sie stützen und ihr beistehen, aber Adele schüttelte abwehrend den Kopf und schritt, sich gegen die Damen leicht neigend, der Stadt zu.

„Wer ist denn das?“ fragten staunend Lisette und ihre Nichte zugleich.

„O Norbert! Du sahst so böse aus, wie ich Dich noch nie gesehen. Wer ist denn ihr Gatte? Was hörtest Du über sie? Die Dame sieht so edel, so distinguirt aus, was hast Du nur gegen sie?“

„Ich habe sie zufällig im vorigen Jahre hier kennen gelernt,“

antwortete er zerstreut. „Sie hat sich mir als eine Andere gezeigt, als sie wirklich ist.“

„Ach, sie war so erschrocken, so blaß geworden, als hätte sie sie schwer verletzt.“

„Das kam, weil ich sie so unermuthet traf; sie ist krank, daher die Aufregung.“

„O die Unglückliche, was ihr doch fehlen mag?“

„Etwas mehr wie Dir, gute Victorine! Sie ist ruhelos.“

„Das bin ich auch.“

„Ach Kind, nicht in der Weise wie sie, Gott sei Dank!“

Er war an diesem Morgen zärtlicher gegen Victorine als sonst; ihre Schuld kam ihm klein, verzeihlich vor. Die Arme war von einem schönen Manne verführt worden, der es verstand, die Frauen zu bezaubern. Es war bei ihrem Treubruch mehr die fremde Sünde, als die eigene, die sie dazu veranlaßte. Wie wäre Victorine eines gemeinen, überlegten Verbrechens fähig gewesen. Wie konnte die Mörderin es wagen, sich unter den Menschen zu bewegen? Wie sich in das schuldlose Herz eines ehrlichen Mannes einzuschleichen? Immer größer und größer wurde der Zorn gegen die Frau, die er so unendlich geliebt, und die ihn so bitter betrogen, so schrecklich enttäuscht hatte.

Als er Abends sich allein in seinem Gemache befand, blieb er lauschend stehen. Ihm war, als müßte er sie seufzen hören. — Wo sie wohl hier wohnt? — Wie lange sie zu bleiben gedenkt? — Ihn sollte sie nicht verdrängen; was fragte er nach ihr? Herr v. Nothenbuch hatte Recht, mit festem Willen mußte diese Neigung bezwungen werden können. Was aber half ihm diese Nacht der feste Wille! Schlaflos fühlte er die Marter seiner eigenen Anklage gegen die geliebte Frau. Bald raste der Zorn, dann das Mitleid, die Sehnsucht und dann wieder die Verachtung ihm durch die Seele. Matt und krankhaft gereizt erhob er sich am nächsten Morgen und holte die beiden Damen ab. Sie soll sehen, daß ich mich ihretwegen nicht gräme, die Heuchlerin, dachte er. Er las die Kurliste, wo sie wohne: Frau v. Nothenbuch, Fürstenhof. Ruhelos trieb er sich nun in der Parkstraße, wo das Hotel liegt, den ganzen Tag umher. Ist denn die Liebe doch ein Zauber, dem wir machtlos unterworfen sind? dachte er. Kann man denn einen Menschen lieben, ohne ihn zu achten? — Kann man denn nicht Herr seines Herzens werden, wenn man sich selbst sagen muß, daß diese Liebe Wahnsinn ist?

Am nächsten Tage änderte er die Stunde, in der er zum Brunnen ging.

„Warum denn?“ fragte ihn staunend Victorine.

Ja, warum? dachte er, kaum wagend, sich selbst die Wahrheit zu gestehen. „Der Arzt will es so,“ antwortete er.

Aber auch um sieben Uhr war Adele nicht zu sehen. Dann ging er um sechs und später um fünf Uhr Morgens an den Brunnen.

„Dir wird es zu früh sein?“ fragte er Victorine, hoffend, daß sie seine Begleitung nicht verlange.

„O nein,“ erwiderte sie.

Es waren trotz der frühen Stunde schon viele Menschen um den Mühlbrunnen versammelt, um die heilsame Quelle zu trinken, allein Adele war nicht unter den Gästen.

Am Ende ist sie fort, oder sie ist krank. Da fiel ihm der Name des Arztes ein, der sie im vorigen Jahre behandelte. Ohne sich lange zu besinnen, trat er in dessen Sprechzimmer. Er mußte eine kleine Weile warten, die ihm aber eine Ewigkeit dünkte. Als er dann vor dem Arzte stand und nach dem Befinden der Frau v. Nothenbuch fragte, erwiderte dieser:

„Die Dame war sehr bedenklich leidend, es geht aber wieder gut.“

War vielleicht er an dem Leiden der Unglücklichen schuld? Konnte er aber anders handeln? Sie mußte doch selbst wissen, daß in dem Moment, wo er ihre Vergangenheit erfahren, jede Beziehung zwischen ihm und ihr gelöst sei. Und wenn ich sie morgen sähe, ich könnte nicht anders gegen sie sein. Wirklich sah er sie am nächsten Tage am Brunnen. Sie stand unter der dichten Menschenmenge, geduldig wartend, bis die Reihe an sie käme, um den Becher zu füllen. Er führte wieder Victorine an seinem Arme, beugte den Kopf zu ihr und sprach angelegentlich mit ihr.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus Kjachta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 640) 15
Nr. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd.
Nr. 12 und 16.25 grüne " " "
Nr. 26 gelbe Karawanenthe " " "
Gundelshaus (Württemberg) — Odeffa.
F. Württemberg, Theeimport.

Frische Schellfische

empfehlte zum billigsten Preis

2151

A. Nicolay,

Gäbe der Adelshaus und Karlstraße 22.

In Schweizer Käse per Pfd. 1 Mk., In Limburger Käse per Pfd. 45 Pf., Kefel per Pfd. 10 und 12 Pf. Schwalbacherstraße 11.

Miethgesuche

Ein kinderloser Beamter sucht 2 Zimmer und Küche in der Nähe der Bahn zum 1. März oder 1. April. Näh. Moritzstraße 32, Seitenb. bei Frau Müller. Bwe.

Bier bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. Geschäft geign., zu mieten gesucht. Näh. bei
O. Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Germannstraße 15 ist ein geräumiger Laden mit mehr oder weniger Wohnräumen zu vermieten. 2872
Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2901

Laden zu vermieten

per 1. April Neue Colonnade 4.

Wohnungen.

Emserstraße 4b, Neubau, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 2 Manjarden und 2 Kellern zu vermieten. 2879
Feldstraße 3 eine freundliche Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 2906

Hellmündstraße 41 ein großes Zimmer, Küche, Parterre, mit Waschküche separat, sowie 2 Manjarden an ruhige Leute zu vermieten. 2903
Germannstraße 18 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Manjarden, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näh. Frankenstraße 19, Part. 2886

Germannstraße 15 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten; desgl. eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit allen Anforderungen. 2873

Germannstraße 13 (Neubau), Part., 1 Zimmer u. Küche zu vm. 2862
Karlstraße 8 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2902

Kellerstraße 12 fr. Wohnung, 2 Z. u. Küche, p. 1. April zu vm. 2871
Kirchgasse 30, alter „Karlsruher Hof“, sind einige kleinere Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. das. beim Schlosser Gräther. 2863

Donisenstraße 15 ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 2, 2 St. 2905

Mauergasse 16 eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Wirtschaft. 2896

Moritzstraße 25 Frontispizwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. links. 2874

Nerostraße 14 ist die 1. Etage v. 4 Zimmern, Küche, Manjarden und Zubehör Wegzug halber v. 1. April ab zu vermieten.

Schachtstraße 8 eine Part.-Wohnung zu vermieten. 2883
Schachtstraße 9 kleines Logis an ruhige Leute zu vermieten. 2877

Schiersteinerweg 15 Wohnung, Remise und Lagerplatz zu vermieten. Schwalbacherstr. 29, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Zub. v. 1. April z. v. 2874
Elegante 13 eine sch. gr. Wohnung, auch für Waschküche geeignet, zu vermieten.

Walramstraße 5 ein schönes Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 2860

Weltlichstraße 11, Hth., 3 Zimmer u. Zubeh. per April z. verm. 2887
Oberhalb der Rheinstraße ist eine Wohnung mit oder ohne Stalkung zu vermieten bei Wilhelm Gerhardt. 2918
Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf April oder später zu vermieten Schwalbacherstraße 33. Eingesehen zwischen 12 und 2 Uhr.
Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, ist per 1. April zu vermieten. Viebrich, Adolphstraße 10. 2917

Möblierte Wohnungen.

Al. möbl. Wohn. mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 7, S. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2893
Germannstraße 12, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer mit Kaffee zu 14 Mk. pro Monat zu vermieten.
Römerberg 20, 1 St., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu vm. 2869

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2864
Ein Fräulein zum Mitbewohnen eines Zimmers, auf Wunsch mit Kost, gesucht Römerberg 14, Seitenbau 1, n. der Webergasse.
Ein Fr. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2892
Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 1, 1. St. 2876
Möbl. Manjarden an eine Dame b. z. verm. Elisabethenstr. 6, 3 Tr. 2890
Ein anständiges Mädchen findet g. Schlafstelle Webergasse 56, 1 St. 2855

Leere Zimmer, Manjarden, Baumern.

Freundl. leeres Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Hth. B.

Fremden-Pension

Ein Lehrer e. höh. Lehranstalt wünscht zu Ostern Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Ge-wissenhafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verl. 1663

Pension

für einen 13-jährigen Realschüler in einem katholischen gut bürgerlichen Hause gesucht. Offerten unter S. A. 26 an den Tagbl.-Verlag. 2884

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Angabedags im Verlag, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zu einer englischen Dame eine erfahrene Jungfer, welche neben der persönlichen Bedienung der Dame sich in der Haushaltung und in der Familie nützlich machen muß. Sie muß gut nähen und schneiden können und der englischen Sprache mächtig sein. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2904
Ein tüchtiges Ladenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Friedrichstraße 29.

Modes.

Eine tüchtige Modistin, die selbstständig garniren kann, findet bei uns sofortige dauernde Stellung. Modegeschäft von J. Hirsch Söhne, Wiesbaden, Webergasse 3. 2861

Confection.

Eine tüchtige erste Arbeiterin wird in einem Badeorte für die Sommermonate in ein prima Geschäft gesucht. Offerten unter A. B. 120 an den Tagbl.-Verlag. 2784
Nähmädchen auf Mantelarbeit gesucht Große Burgstraße 5. 2787
Eine geübte Maschinennäherin gesucht bei
H. Kettenbach, Schäftenmacher, Schulgasse 4.
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Rausensticken gründlich erlernen bei
Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot, 2134
Webergasse 22, 3.

Eine Büglerin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Bleichstr. 20, Hth. Monatsfrau oder Mädchen gesucht Jahnstraße 5, 1 St. 2847

Zwei j. Mädchen

straße 8, Hinterhaus 2 Tr.

Eine fleißige und propre Monatsfrau gesucht Zahnstraße 11, 3. Zu erfragen zwischen 9 u. 10 Uhr Morgens.

Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 12.

Eine Monatsfrau oder ein Mädchen gef. Saalgasse 4/6, 2 St. 2900

Monatsfrau f. Mittags gef. Webergasse 37, 1 Tr.

Anständiges Laufmädchen gesucht 2764

J. Stamm, Gr. Burgstraße 7.

Laufmädchen gesucht Große Burgstraße 5, Mantel-Geschäft. 2786

Ein reinliches Mädchen den Tag über gef. Stiftstraße 13, Gartenhaus Part.

Mädchen von 14-16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, den Tag über gesucht Blumenladen Taunusstraße 28. 2854

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Al. Burgstraße 2, 3. St. 2786

Eine tücht. Küchenhaushälterin, perfect in der feinen Küche, wird sofort für eine Augenklappe gesucht. Zu melden von 11 Uhr an Elisabethenstraße 1.

Gesucht eine Haushälterin für Hotel, ein Hotelzimmermädchen, ein Küchenmädchen u. ein Saal-
kellner. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Eine gut bürgerliche Köchin,

die Hausarbeit versteht, wird zum 1. März gesucht Adolfs-Allee 53, 2.

Erfahrene kräftige Köchin gesucht Wilhelmplatz 4.

Eine fein bürgerl. selbstständige Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April gef. nach Viebrich, Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2250

Eine erfahrene Köchin

mit guten Zeugnissen per 1. April auf ein Landgut am Rhein gesucht. Näh. Kapellenstraße 16.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht fein bürgerliche Köchinnen in großer Anzahl, Alleinmädchen, welche kochen können für kleinere Familien, Hausmädchen für seine Herrschaftshäuser, Kindergärtnerin mit Sprachkenntnissen.

Gesucht zum 1. März bei gutem Lohn eine starke fein bürgerliche Köchin. Offerten unter S. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, mehrere Haushälterinnen, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, sechs bessere Fräulein zur Stütze der Hausfrau, mehrere Herrschaftszimmermädchen, mehrere angehende Jungfern, eine geübte Ladnerin und mehrere Alleinmädchen. Bür. Germania, Säfnergasse 5.

Perfekte Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Herrschaftsköchin, fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, Küchenhaushälterin, Bäckerfräulein, Hotelzimmermädchen, verschied. Mädchen als Mädchen allein u. kräft. Haus- u. Küchenmädchen f. Grünberg's B., Goldgasse 21, 2.

Gesucht ein anständiges fleißiges Hausmädchen, welches noch nicht in Stellung war, Mozartstraße 4, zw. 10-12 und 2-3.

Tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 5, Laden. 2785

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Dohmerstraße 9, Part.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Lehrstraße 35, Ecke der Höberstraße. 2780

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. in der Restauration der Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße. 2761

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Höberstraße 23. 1140

Ein einfaches reinliches Mädchen gef. Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Wakraustraße 8, Ecke der Frankfurterstraße, im Bäderladen. 2556

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2539

Zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren wird ein einfaches zuverlässiges Mädchen gesucht Webergasse 32. 2742

Ein kräftiges Mädchen gesucht Taunusstraße 53. 2684

Ein tüchtiges geübtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Friedrichstraße 44, Karlsruher Hof.

Ein Mädchen, welches die Haushaltung gründlich versteht, wird sofort gesucht Bleichstraße 27, Part.

Ein reinliches Mädchen auf sofort gesucht Friedrichstraße 45, im Bäderladen.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird von einem älteren Ehepaar auf gleich oder später gesucht. Nur sehr gute Zeugnisse berücksichtigt. Mainzerstraße 5, Part., zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein geübtes braves Mädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt, zu Kindern gef. Handarbeit erwünscht. Näh. Al. Kirchgasse 1, 1 Tr. 2824

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht Rheinbahnstraße 2, 2 Tr. 2781

Eine gewandtes Mädchen,

in Küchen- und Hausarbeit selbstständig, als Mädchen allein in einen feineren Haushalt zu zwei Damen gesucht Augustastrasse 1, 2 Tr., bis Nachmittags 3 Uhr zu Hause. 2870

Ein Kindermädchen gesucht. Näh. Bleichstraße 22, 1 St. r.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Langgasse 8, 2 St.

Ein erfahrenes tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Selenstraße 8, 1. St.

Gesucht wird ein jüngeres Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten für die Tagesstunden Rheinstraße 97, 1. St.

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 2873

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht in kleinen Haushalten Philippstraße 37, 1. Eingang um die Ecke. 2833

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in einen fl. ruhigen Haushalt gesucht Dörflstraße 4, 1 St.

Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit versteht und mit kleinen Kindern umzugehen weiß, wird auf 15. Februar gesucht Friedrichstraße 16, 3.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mainzerstraße 9, 1 St.

Ein kräftiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Handarbeit übernimmt, wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Melchiorstraße 56, Part., zwischen 10 und 12 Uhr.

Ein junges ehrliches Mädchen vom Lande gef. Bleichstraße 11, im Laden.

Gesucht per 1. März ein geübtes ruhiges Mädchen, das bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, zu einem älteren Ehepaar. Näh. Nicolassstraße 30, 2. Etage, von 11-1 oder 5-7 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen bald gesucht. Näh. Moritzstraße 46, 2 St.

Ein Mädchen vom Lande zu einer kleinen Familie nach auswärts gesucht. Näh. Sellenstraße 22, Hinterhaus 3 St.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht Al. Kirchgasse 2, 1. St.

Ein williges braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 2807

Ein braves Dienstmädchen gesucht Zahnstraße 3, 3. St. r.

Alleinmädchen zu einer Dame auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich Stiftstraße 13, 1. St.

Ein reinliches Mädchen auf gleich gesucht Meckergasse 9.

In feines Herrschaftshaus wird zum sofortigen resp. baldigen Eintritt ein f. Hausmädchen, welches das Schneidern versteht, und eine tüchtige Köchin, Beide gegen guten Lohn, gesucht. Näh. Taunusstraße 45, im Laden.

Kindersfräulein, sprach- und musikalisch, gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht Herrschafts-Personal jeder Branche. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Central-Bureau Goldgasse 5 (Fran Warllies)

sucht eine Kindergärtnerin, Kammerjungfer zu einer eins. Dame, zwei Stützen, welche die feine Küche verstehen, mehrere, im Kochen bewanderte Alleinmädchen, zu eins. Dam. u. in fl. Fam., Hotelzimmermädchen.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Buch-, Mode- u. Posamentier-Branche erfahren, sucht baldige Stellung. Näh. Hermannstraße 12, 2 St.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 14.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Höberallee 28 a, im Dach.

Eine f. geb. Frau wünscht in ihrer freien Zeit die Bedienung einer Dame oder die Beaufsichtigung erwachsener Kinder zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. R. Marktstr. 12, Hth. 5. E.

Eine f. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Meckergasse 14, 1 St.

Junges Mädchen, in jeder Arbeit gewandt, sucht auf Stunden oder zur Aushilfe Beschäftigung. Adlerstraße 26, 2 St. rechts.

Eine unabh. Wittve sucht Besch. zum Waschen. Sellenstraße 37, Hth. 2.

Stelle für Nachmittags gesucht. Näh. Bleichstraße 25, Hth. Part.

Auf sofort oder 1. März empfehle eine Haushälterin mit 12-jährigen Zeugnissen, einen Diener mit 5-jährigen Zeugnissen und einfache Hand- und Kindermädchen sofort. Frau Jacobi, Untergasse 4, Viebrich.

Gesucht

eine Stelle als Haushälterin

für ein reifes Mädchen - 29 J. - evang. - in langjähriger

Diensten von unten herauf geschult - in Küche u. Haushaltung

erfahren - im Waschen und Kleidermachen besonders

unterrichtet - von edlem, einfachem, sanftem Wesen - unbedingt

zuverlässig - stillschweigend - in einem guten, friedlichen

Haushalt in Wiesbaden. - Zeit zur Verfügung. Eintritt nicht eilig - bis etwa April. - Ausführliches auf

Anfrage durch den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, welche die feine Küche versteht, einen Haushalt

selbstständig zu leiten vermag, empf. Centr.-Bür., Goldg.

Eine Köchin, welche in der feineren Küche erfahren ist, 11-jährige

Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Kirchgraben 21.

Eine Köchin, welche die gut bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2800

Ein Hausmädchen sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft. Näh. Nicolaistraße 26, Frontisp.

Ein j. Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen in sein. Hause, auch zu größeren Kindern. Karlstraße 5, 1 St. r. 2323

Vertrauensstelle sucht eine Beamtenochter geeigneten Alters zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder zur Pflege und Gesellschaft einer einzelnen Dame. Gutes Zeugnis. Gesl. Offerten unter **B. W. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen in einem Herrschaftshaus. Näh. Bleichstraße 33, Part.

Stellen suchen zwei nette Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, d. **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen sucht eine feinere Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Wegergasse 6.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 31, Laden.

Stellen suchen drei nette Zimmermädchen für Hotel u. Pension. **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Ein junges braves williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Louisestraße 5, Part.

Ein Mädchen, welches sehr gut empfohlen wird, f. St. Mauergasse 9, 1. Stelle suchen eine gebildete Dame zur Führung des Haushaltes, prima Zeugnisse, vorzügliche Referenzen, eine Engländerin zu Kindern, Fräulein mit dreijährigen Zeugnissen, welches die Küche versteht, als Stütze. **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Ein feines Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Hochstraße 10, 1 St.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle zu Kindern; dasselbe ist bewandert in allen Handarbeiten. Näh. Wegergasse 13, 1 St. links.

Ein gediegenes Hotelzimmermädchen mit 3-jähr. Zeugnis aus gutem Haus empfiehlt **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich. Große Burgstraße 8.

Ein Mädchen, welches selbstständig einem Haushalt vorstehen kann, sucht bei einer katholischen Familie baldigst Stellung. Näh. Webergasse 35.

Ein junges bescheidenes Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle als Hausmädchen. **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Buchhalter für Baufach gesucht. Offerten unter **R. K. 101** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger Tapezierergeselle wird sofort gesucht Kirchgraben 24.

Ein junger Tapezierergeselle gesucht Moritzstraße 14. 2868

Einem Küchen-Chef per 1. März, sowie mehrere Hausburgen, Bierkellner und einen jg. Ausläufer f. **Grünberg's Bär**, Goldg. 21, Cigarrenl. 2739

Lüchtrige Schneidergesellen gesucht Kirchgasse 2a.

Gesucht wird ein tüchtiger junger Mann, der die **Zahnkunst** erlernen will. Selbstgeschriebene Offerten unter **L. N.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für sofort oder später gesucht. 2916

Maurice Ulmo,
Webergasse 5.

In meinem Tapezier- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Ein junger Mann aus guter Familie kann als **Lehrling** eintreten bei **A. L. Ernst**, Musikbldg., Nerostr. 1. 2582

Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht von **Hoh. Tremus**, 1967

Droguen-Handlung, Goldgasse 2a.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäft per gleich oder per Ostern Stellung. 2915

Carl Eichelsheim,
Hoflieferant.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht. 2881

Nie. Mülsch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, welcher sich im landwirtschaftlichen Genossenschafts- und Vereinswesen ausbilden will, wird gesucht. Die Bewerbungen sind — selbstgeschrieben — an den Tagbl.-Verlag unter **G. V. 34** einzureichen. 2880

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Hexamer**, Graveur. 1214

Tapezierlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht von **Lieglein & Hess**, Wellstrasse 11.

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei **C. Ritzel**, Spiegelgasse 3. 2743

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Webergasse 41. 2166

Ein tüchtiger Hausburche

wird gesucht. **Bürger-Schützen-Galle.**

Gewandter junger Hotelhausburche mit guten Zeugnissen gesucht **Taunusstraße 45.**

Ein braver Junge als Hausburche gesucht. 2882

Restaurant Dalkaff, Moritzstraße 16.

Ein braver reinlicher junger Hausburche gesucht **Oranienstraße 2.**

Ein Hausburche gesucht. 2895

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ein harter Burche wird gesucht **Oranienstraße 4.**

Zwei nette Jungen von 15—16 Jahren als Ausläufer gesucht **Webergasse 35.**

Ein Herrschaftskutcher

mit guten Zeugnissen zum 1. März ges. Näh. Tagbl.-Verlag. 2816

Ein Kutcher gesucht **Röderstraße 4.**

Fuhrleute und Tagelöhner gegen hohen Lohn gesucht.

Janz & Allendorfer, Karstraße 2.

Knecht

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2825

Ich suche einen jüngeren Knecht, durchaus zuverlässig, der fahren kann.

Hof Lindenthal bei Sonnenberg.

von Nerée, Oberlieutenant a. D.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann, welcher kaufmännisch gebildet und einer schönen geläufigen Handschrift mächtig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Comptoir. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2897

Ein junger geb. Herr (selbstst.) sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause im Abschreiben oder in einfacher Buchführung. Offerten **Wallmühlstraße 20**, Part.

Ein Gärtner, 29 Jahre alt, in allen Zweigen, auch Binderei und Decoration durchaus bewandert, der schon längere Zeit große Villengärten verwaltet, wünscht möglichst dauernde Stelle. Beste Zeugnisse. Antritt event. gleich. Offerten unter **R. S. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Ein wohlzogener junger Mensch sucht sofort Beschäftigung, womöglich stehende. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2814

Ein zuverlässiger Schweizer sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2820

Ein Junge, der die **Buchbinderei** erlernen will, sucht Stelle, möglichst mit Kost und Wohnung. Näh. Saalgasse 36, Part.

Ein verheiratheter junger Mann sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stelle als Hausburche, Ausläufer oder Büreaudiener. Nerostraße 33, Hth. 1.

Vermischtes.

* **Ein „Frauenkleidungs-Reform-Verein“** hat sich in London gebildet, dessen Vorsitzende die Viscountess Harberton ist. Diese hat sich bereits durch eine Schrift „Reform in dress“ bekannt gemacht und mehr noch durch den tüchtigen Versuch, die Kleidung, die sie empfiehlt, auch selbst praktisch einzuführen. In diesem Versuch stehen ihr einige unerschrockene Damen des Vereins bei. Ihre Schrift zerfällt in zwei Theile: In eine vernichtende Kritik der gegenwärtigen Frauentracht und eine Empfehlung der Reformkleidung. In Bezug auf die herrschende Mode sind es zwei Gegenstände, eben auch die wesentlichsten Bestandtheile des Kleides, gegen welche Lady Harberton eifert: die Taille und der Rock. Doch nicht sowohl die Taille an sich, die nur nicht so eng anschließend getragen werden soll, als das, was darunter sitzt, ein „harnischartiges Etwas“, das Corset, erregt ihren Zorn, und darin wird sie viel Beifall finden. Gegen den Rock sagt sie: ohne irgendwelche Rücksicht auf das Ebenmaß der Körperteile ist das Kleid gerade unten an den Füßen am weitesten und, was noch schlimmer ist, zugleich auch offen, offen für Wind und Kälte und offen auch zur Aufnahme von aller Art Schmutz, oder wie die Fran Viscountess im Einzelnen ausführt: „Es ist diejenige Art eines Kleides, deren Reinhaltung die allerschwierigste ist, da dasselbe bei jedem Schritt sich an der Ferse reibt, selbst wenn der Rock nicht — wie es indessen gewöhnlich der Fall ist — gerade so lang herabhängt, daß er mit Staub und Schmutz in Berührung kommt.“ Der Rock, der wie ein loser Umhang am Körper baumelt, verbindet aber auch ein Maximum von Gewicht mit einem Minimum von Wärme. Und dasselbe gelte natürlich von den

Untertröden. Diese legen sich wie ein Hemmschuh um die Beine. Lady Harberton berechnet, daß die „Vergebung von Muskelkraft“, welche aufgewandt wird, die Beine gegen eine Masse Stoff zu stoßen, sich mindestens auf 50 v. H. beläuft. Sie führt dann weiter aus, daß ein Mann, der mit einem Weiberrock angethan, eine Treppe oder einen Berg hinaufgehen sollte, bald genug merken würde, was es heißt, sich solch einen künstlichen Hemmschuh um die Beine zu legen. Die Männertracht in ihren Grundzügen ist das Ideal der Reformer. Die kleidungserfahrenen Damen haben das Kunststück fertig gebracht, ein „Kleid“ zu erfinden, das genau so aussieht, wie die Kleidung anderer Damen, in Wirklichkeit aber doch genau so sein soll, wie die — Herrentracht. Das Geheimnis dieses Kunstgriffes ist zunächst das „divided skirt“, der Schlüssel und Grundpfeiler des ganzen Systems, der „getheilte Rock“ oder die Kleidhose, d. h. der Rock ist getheilt nach Art der Herrentracht. Er fällt aber so lose und voll, so faltentrich und bauchig herab, daß er auf den ersten Blick immer noch eher einem Kleid, als einem Herrenkleid gleicht, umso mehr, als auch leichte, lose Blüffes und Garnierungen keineswegs verschmäht werden. Gleichwohl wagen sich die Vertreterinnen dieser Kleidungsreform in dem divided skirt immer noch nicht auf die Straße, ohne erst noch eine Polonaise über dasselbe zu werfen, wie sie andere Damen auch tragen, so daß von der revolutionären Tracht schließlich kaum etwas Anderes zu bemerken ist, als daß sie eben nicht nach neuester Mode geschnitten und daß Alles lose und bequem sitzt.

* **Ein Roman aus der Artistenwelt.** Das „Wiener Tabl.“ erzählt: Seit dem 6. September v. J. producirt sich Abend für Abend in Dancer's Orpheum in Wien die Viedersängerin Marietta di Dio, deren beliebteste Programm-Nummer der Vortrag eines charmanten Liedes „Das Blumenmädchen“ ist. Die graziöse Brünnette mit den tiefdunklen Augen wirft, während sie den Refrain dieses Couplets singt, kleine Bouquets ins Parterre. Die nach guten Mustern studirte Armbewegung der schönen Marietta hat die Zahl der Bewunderer dieser Artistin nicht unwesentlich vermehrt. Um die kleinen Bouquets der Sängerin ist allabendlich das „große G'ris“. In der letzten Zeit wollten nun scharfsichtige Beobachter wahrgenommen haben, daß das schöne Mädchen aus der Fremde — sie ist aus Berlin und heißt mit dem bürgerlichen Namen Marie Wiegand — ihrer Blumen allerschönste stets nach jener Loge dirigirte, in welcher ein junger Diplomat aus dem Osten saß: der Sekretär der rumänischen Gesandtschaft in Wien, Herr Em. Kreulesco. „Das ist keine leichte Liaison, das wird eine durchaus seriöse Verbindung!“ wurde man von den Allwissenden belehrt. Bei einem Souper nach dem jüngsten „Concordia“-Balle erfuhr die Antimen des Herrn Kreulesco, daß die Verlobung des noch nicht dreißigjährigen Diplomaten mit der 22-jährigen Sängerin unmittelbar bevorstehe und gestern erhielten wir von dem Bräutigam die folgende Zusage: „Emanuel E. Kreulesco, Secrétaire de la Legation de S. M. le Roi de Roumanie, erlaubt sich bekannt zu geben, daß er sich am 4. d. M. mit der Sängerin Fräulein Marietta di Dio (Wiegand) verlobt hat.“ Fräulein Marietta di Dio wird, bevor sie den Ehecontract unterzeichnet, die Puntationen ihres mit dem Orpheum geschlossenen Vertrages pünktlich erfüllen und bis zum Schlusse der Saison, das ist bis Ende Mai, in der Kasasse ihre Lieder vortragen: „Das Blumenmädchen“, „Ein floter, feicher Geist“, „Ein Schelm, wer sich was Schlimmes dabei denkt“ auch das pilanteste Lied ihres Repertoires: „Die Männer sind schwach!“

* **Von Ferdinand Raimund.** Es gab wohl kein Gemüth — so lesen wir im „Illustr. Sonntagsbl.“ — das weicher, zarter, empfindsamer gewesen wäre, als das Raimund's, des unglücklichen Dichters. Als er Anfangs der dreißiger Jahre in Hamburg gastirte, wurde er zu dem bekannten Arzte Dr. Mayer geladen. Er vergaß aber die Stunde des Mittagstisches und erschien um eine Stunde zu früh. Frau und Tochter befanden sich auf der Promenade, Dr. Mayer in seiner Studierstube, wohin Raimund geführt zu werden verlangte. Als ihn der Bediente meldete, rief der Arzt wohl vernehmlich: „Nur einen Augenblick! Ich will vorerst meine drei Leichname bedecken. So, jetzt laß Herrn Raimund eintreten.“ Raimund hörte die Worte des Doctors und leichenblaß bei seiner außerordentlichen Scheu vor Leichen trat er ein. „Was hab' ich gehört?“ flötete er. „Sie werden mich doch nicht in Ihrem Anatomiezimmer empfangen?“ — „Allerdings, so etwas sollten Sie nicht verschmähen. Will ein Schauspieler getreu die Natur wiedergeben, muß er auch Anatomie studiren.“ — „Ich stelle lebendige Menschen dar und keine todtten“, erwiderte Raimund und sah sich schon im Zimmer um. — „Kommen Sie näher“, sagte der Doctor, „Sie müssen nicht so ängstlich sein. Ich habe hier drei Leichname, die ich soeben gekauft habe.“ — „Ge-laust? Wird denn in Hamburg mit Menschenfleisch gehandelt? Und wie haben Sie es in's Haus bekommen?“ — „Sehr einfach; mein Diener hat sie offen hierhergetragen. Sie sind sehr schön und frisch; ich dachte, Sie nähmen einen davon von mir zum Geschenk an.“ Raimund war mit einem Satz bei der Thür. „Ich schenke Ihnen diesen hier“, sagte der Arzt, hob das Tuch auf und überreichte dem Dichter einen — prachtvollen Truhhahn.

* **Amerikanischer Humbug.** In allen Beschreibungen, bei allen Vergnügungen, im Gesellschaftsleben sowohl wie im Geschäftsverkehr, kurz in allen Lebensphasen schwingt, so schreibt der „Schl. Jg.“ ein Mitarbeiter aus New-York, in Amerika der Humbug sein Scepter oder seine Geißel. Sogar die Kirchen sind davon durchaus nicht ausgeschlossen. Unsere amerikanische „Elite“ tritt einer Kirche bei, nicht etwa weil ihr Geist sie besonders befriedigt, auch nicht weil der Seelsofger ein besonders begabter Redner ist, nein: die Kirche muß „fashionable“ sein, die Millionäre — Schweinepöcker unsere Armours und Swiffs, die „Drygoods Princess“, die Fürsten des Leinwand- und Marties, unsere Marshall Field, Farnwell und Leiter müssen dazu gehören, dann kommen die anderen „armen“ Millionäre ganz von selbst. Oder der Pastor einer solchen Gemeinde muß einmal einen rechten echten Scandal hervorgerufen haben,

vielleicht mit der Frau seines Freundes durchgegangen sein oder in der tollsten Begehrtheit von der Kanzel herab sich selbst, die Gemeinde und Alles, was d'rum und d'rän hängt, zum Teufel geschickt haben — dann geht es, dann ist die Kirche in aller Leute Munde, sie ist „fashionable“. Der Geistliche kommt vor Gericht, seine Getreuen folgen ihm zu Hunderten, Alles wird aufgeboten, ihn rein zu waschen, Alles, was Gold, Macht, Einfluß erreichen können; die Advocaten verlangen entzückend viel Geld, sie erhalten es; die Geschworenen weisen es mit sittlicher Entrüstung zurück, erhalten es aber trotzdem. Die Bertheidiger stellen im Verlaufe von einigen Wochen die Ankläger als die größten Ungeheuer der Welt dar, als die schleichenden Menschen, die den armen Verfolgten in ihr giftiges Reg gelockt haben, und zum Schluß — Freisprechung, ungeheure Blumenpenden, doppeltes Gehalt, und die Kirche steht fest und glorreich da! Und nun der Humbug im Geschäftsleben. Da ist noch am meisten Humor dabei, und mir kam es oft schon so vor, als ob mancher Kaufmann soviel Erfolg mit seinem Geschäft habe, weil ihm das Publikum für das Kühne und Wichtige seiner Reclame belohnen will. Steht da vor einem Juwelierladen ein Schild mit fuhgroßen Buchstaben: „Galtet den Dieb!“ Alles drängt sich herzu und liest: „Dieses war der Schrei, der vor etwa vier Wochen in London erschallte, als mehrere Polizisten hinter zwei mit Ristchen und Ristchen schwer beladenen Individuen herliefen, welche soeben aus einem der größten Juweliergeschäfte Diamanten und Goldschmuck im Werthe von 250,000 Dollars entwendet hatten. Trotz des wiederholten dringenden Schreies und trotz aller Anstrengungen gelang es den kühnen Räubern, das Schiff zu erreichen, den Ocean zu durchschneiden, Chicago zu finden und bei uns, Gebrüder F. . . ihre Waaren zu einem Spottpreise loszuwerden. Wir sind daher in der Lage, die feinsten Diamanten, die herrlichsten Ringe, Ohrringe u. s. w. zu einem fabulösen billigen Preise zu verkaufen! Kommt! Kommt! Kommt!“ Alles lachte, und Mancher ging hinein mit dem vollen Bewußtsein, daß man Humbug mit ihm trief, aber doch begiebt von dem schönen Nationalstolz, daß nur Amerika solchen Humbug hervorzubringen vermag. In den Schaufenstern der Wirthschaften von Chicago befinden sich ganze Menagerien, vom Bären herab bis zum quiekenden Spanferkel, und dazwischen Schildkröten, Drosseln und Kängurus. Natürlich Alles lebend und die angenehme Perspektive eröffnend, daß man nur ein Stück von einem der Fensterbewohner zu bestellen brauche, um es binnen 10 Minuten in angenehmer Metamorphose vor sich erscheinen zu sehen. Humbug! Harte, trockene Beefsteaks und miserable Kartoffeln, Alles fast- und kraslos, amerikanisch zubereitet, sind der Lohn für solche „frändisse“.

* **Je mehr, desto besser.** dachte ein niedliches Dienstmädchen in Berlin, und schaffte sich drei Bräutigams an, einen Schneider, einen Polizisten und einen Soldaten. Mit bewunderungswürdiger Klugheit wußte es für jeden einen Abend bereit zu halten und sich niemals zu verhaspeln. So floßen drei Liebesromane ungeführt durch ihr feuchtes Herz dahin. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Sund zu flechten.“ Eines Abends trafen alle Drei in der Küche zusammen — Gruppe, Gezeiter! — „Die Madame kommt!“ rief die Bestallin. Jeder der Drei schlüpfte durch eine andere Thüre. Madame kommt und öffnet das Schneidercabinet. „Was? ein Mensch hier versteckt? Ich werde Polizei kommen lassen!“ — „Dräben, Madame“, sagte der höfliche Schneider, „hat ihre Köchin schon für Polizei geforgt.“ — Der Polizist tritt vor. — „Schredlich“, ruft Madame außer sich, „ich schide zur Wache!“ — „Auch für Militär ist geforgt“, meint der Polizist mit einer Verbeugung. — Der Soldat erscheint, Madame fällt in Ohnmacht und die Drei erreichen die Hausthür.

EB. **Ein Bäuerlein**, das zum ersten Male in eine größere Stadt gekommen war, erzählte bei der Heimkehr seiner Familie unter Anderem Folgendes: „Es is jo Alles ganz hübsch in de große Stadt, aber es giebt aach forchtbare Schlappesser do. Zum Baispiel geh'n id do, geifer is es wohl gewest, e groß' mit hübsche' Mäziedeemacher deßest' Alles hinuf un' seh'n allerla seine Leut' spazier'n geh'n. Es wor'n aach was scheene flane Kinnercher deba, en Bub un' en Madche, angezogen wie Firschte (Firschen)kinner. Awer denst Guch, sie hottie ganz nackte Been; von Strimpf (Strümpfen) sah mer fast goor nids meh', so forz war'n se. Die Kinnercher hawde mer werlich leid gethaan, awer zum Glück is es jett Summer; wenn's Winter war', michte' deme' arme' Thiercher jo die ganze Been' verfrir'n. Do sin' mer awer doch ganz anern Leut', wenn bei uns de' Kinner die Strimpercher zu forz wer'n, do stricke' mer sache doch wenigstens wieder an.“

* **Humoristisches.** Eine Modetrunkheit. A.: „Wie geht es Deiner Frau?“ B.: „Nicht besonders; sie leidet an einem Epigenfatarth.“ A.: „Das würde ich nicht leicht nehmen, lieber Freund; ich rathe zu einer schlemigen Injection mit Koch'scher Lympe, ehe es zu spät ist.“ B.: „Ach, das ist gefährlich ist die Sache nicht. Ich wollte ihr nicht die gewünschten Epigen zur Ballrobe kaufen und darüber ist sie verknüppst.“ — Die häßliche Madame Hausfrau: „Lina, den ganzen Tag stehen Sie vor dem Spiegel! Sehen Sie mich ein einziges Mal hineinsehen?“ Dienstmädchen: „Aer, Sie wissens aber ooch recht jut, warum Sie's nicht thun!“ — Gute Antwort. Ein Geizhals drohte einem Bettler, er werde ihm Stockschläge geben, wenn er sich nicht auf der Stelle entferne. „Das glauhe ich nicht“, antwortete der Bedrohte; „Sie wissen nicht, was geben heißt.“ — Nur ein Tölpel. Ein Bauernbursche kam zum ersten Mal von seinem Dorf in die Stadt und blieb an jedem Laden stehen, um sich die zum Verkauf ausgestellten Gegenstände genau anzusehen. Endlich kam er auch an ein Comptoir, worin nur ein einziger Mann an seinem Pult saß und schrieb. Der Bursche mumberte sich, daß hier garnichts ausgefellt war und rief endlich durch die offene Thür dem Schreiber zu: „Dören Sie, bester Herr, was ist hier zu verkaufen?“ „Tölpel!“ entgegnete der Schreiber ärgerlich. „Ei, das Geschäft muß gut gehen“, sagte der Bauer, „da ich nur noch einen einzigen Tölpel im Laden sehe!“



No. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Frau von Rothensbuch.** Original-Roman von C. Martinez. (16. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Vermischtes.**

Nachrichten-Beilage: Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit. Von Th. Schüler. (XIV Die Entwicklung des Schulwesens [bis 1866].) (1. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet.)

× **In den Schulen** beginnt in diesem Jahre sehr früh die Zeit der Prüfungen. Das frühe Osterfest zwingt schon jetzt die Lehrer, mit den Prüfungsarbeiten zu beginnen, und wohl schon Ende dieses Monats nehmen die öffentlichen Schulprüfungen ihren Anfang. In Lehrkreisen ist schon öfters die Frage aufgeworfen worden, ob diese öffentlichen Prüfungen nicht längst veraltet und für die gegenwärtige Gestaltung unserer Schulen überhaupt noch von Werth sind. In vielen Schulen, besonders den großstädtischen, hat sich gezeigt, daß die Theilnahme der Eltern an diesen Schulprüfungen von Jahr zu Jahr geringer wird. Nur wenn die ganz kleinen Schulrekruten den Reigen eröffnen und durch ihre frischen oft recht naiv ausfallenden Antworten sich zum ersten Male als vollgiltige Bürger der Schule zeigen, ist der Zuschauer bis auf den letzten Platz besetzt. Das anmutige Schauspiel lockt das Publikum, wohl auch Fremde an, nicht das elterliche Interesse. Bei den Prüfungen der größeren Schüler aber sind die Klassen leer. Vielleicht liegt auch die Schuld mit daran, daß bei dem immer härter auftretenden Kampf um's Dasein die Eltern nicht mehr in der Lage sind, den Schulprüfungen das notwendige Interesse beizumessen, und es würde sich daher empfehlen, die öffentlichen Prüfungen in die Mittagsstunden oder, wenn möglich, sogar auf den Abend zu verlegen, so daß jeder Vater und jede Mutter thatsächlich in der Lage ist, sich um ihre Kinder zu kümmern. Der Anstoß der Eltern an die Vorgänge in den Schulen ist so wichtig, daß man diese Frage wohl einmal ernstlicher in Erwägung ziehen mußte.

× **Militärisches.** Wie früher von uns schon mitgeteilt worden, feiern im October d. J. die aus den ehemaligen hannoverschen, kurhessischen und Nassauischen Truppentheilen hervorgegangenen Infanterie-, Cavallerie- und Artillerie-Regimenter, sowie die Jäger-, Pionier- und Train-Bataillone ihr 25-jähriges Jubiläum. Dasselbe gilt von den Schleswig-holsteinischen und hanseatischen Regimentern. Fast sämtliche dieser Truppentheile haben eine ehren- und ruhmvolle Vergangenheit und in zahlreichen Schlachten und Gefechten noch unter ihren alten Kriegsherrn und Landesherren ebenso tapfer gekämpft, wie im letzten deutsch-französischen Kriege unter den preussischen Fahnen. Im Zeughaus zu Berlin befinden sich die Fahnen der ehemaligen hannoverschen, kurhessischen u. Truppen; nur die alterwürdigen Nassauischen Fahnen verblieben im Besitze Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, und befinden sich im Schlosse zu Hohenburg. Die zum deutschen Bundes-Contingent zählenden Eintruppen der ehemaligen freien Stadt Frankfurt und der Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck, aus An- gewordenen bestehend, wurden in 1866 aufgelöst. Von den Truppentheilen des 11. Armee-Corps feiern dieses Jahr ihr Jubiläum das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessisches) No. 80, das 1. Hessische Infanterie-Regiment No. 81, das 3. Hessische Infanterie-Regiment No. 83, das 1. Nassauische Infanterie-Regiment No. 87, das 2. Nassauische Infanterie-Regiment No. 88, das Hessische Jäger-Bataillon No. 11, das 1. Hessische Jäger-Regiment No. 13, das 2. Hessische Infanterie-Regiment No. 14, das Hessische Feld-Artillerie-Regiment No. 11, das Hessische Pionier-Bataillon No. 11 und das Hessische Train-Bataillon No. 11.

— **Postalisches.** Von jetzt ab sind nach der Südafrikanischen Republik (Transvaal) Postanweisungen bis zum Betrage von 10 Pfd. Sterling zulässig.

— **Kleine Notizen.** Diejenigen Candidaten der Theologie, welche beabsichtigen, sich der nächsten Prüfung pro ministerio zu unterziehen, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und des Nachweises über ihre Militärverhältnisse bis zum 1. März cr. bei dem königlichen Consistorium dahier zu melden. — Die Direction des hiesigen Rettungshauses hat an Stelle des verstorbenen Pfarrers a. D. Burchard den Pfarrer Friedrich hier selbst zu ihrem Vorsitzenden gewählt. — Herr Regierungs- und Schulrath Ros aus Arnsberg, soll, dem Vernehmen der „Köln. Volks-Ztg.“ nach, hierher versetzt werden. — Künftigen Montag findet Vorkellung der Rekruten des 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessisches) No. 80 vor dem Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Gersdorff auf dem großen Exercierplatze statt.

— **Bestwechself.** Herr Maurermeister Karl Böhn hat sein Haus Weststr. 42 für 44,000 M. an Frau Karl Mollage Wwe. hier verkauft. — Herr Weingutsbesitzer Hugo Forst, früher hier, jetzt in Bittel, verkaufte sein Haus Delaspestr. 6 für 66,000 M. an Herrn Friseur Heinrich Knolle hier. — Zu dem in No. 20 d. Bl. mitgetheilten Bestwechself, betr. Bauplatz in der „Kimbelsweies“, ist statt Frau Phil. Meinh. Herr Wwe. Frau Philipp Reinhardt Wwe. zu lesen. — Die eleganten Etagenhäuser der Herren Architekten Kreizner & Hagmann, Al-Phsallee 49 und 51, gingen durch Kauf in den Besitz der Frau Therese Wengell, Schlichterstr. 19, über. Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien-Geschäft von Hermann Friedrich, Querstr. 2, I.

— **Die Varcany-Liste für Militär-Anwärter No. 6** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Mercur-Nachrichten.

* Der vom Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ am vergangenen Sonntag im „Römer-Saale“ gegebene Maskenball hatte eine überaus zahlreiche närrische Gesellschaft in diese schönen, weiten Räume geführt, so daß dieselben bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Der „Männer-Club“ hatte es wieder verstanden, die Gäste aufs Beste zu unterhalten. Es fanden Maskenspiele, ergötzliche Ueberraschungen jeder Art, sowie die Vertheilung von 8 werthvollen Preisen statt, welche den Preisrichtern in Anbetracht der vielen kostbaren Costüme großes Kopfzerbrechen bereitete. Den ersten Damen- wie Herren-Preis, bestehend in je einem prachtvollen Sessel, erhielten: Frä. Koch als „Winter“ und Herr Eisenmenger als „Barbarossa“, den zweiten Damen- bezw. Herren-Preis: Frau Jüllenbed als „Bärenführerin“ (Salon-Spiegel) und Herr Klamp als „Apollo“ (Dier-Service); die Berechtigung auf den dritten Damen-Preis wurde einer „Kamerunerin“ und einer „Admiralin“ zuerkannt; das Loos entschied für Erstere, Frä. Weimer (silberne Vögel in Etui), während der dritte Herrenpreis (silbernes Besteck in Etui) einem „schneidigen“ Ortsdiener überreicht wurde. Der vierte Damen-Preis wurde einer aus 6 Personen bestehenden, trefflichen „Marktwiber“-Gesellschaft (Liquor-Service) und der vierte Herren-Preis (Regenschirm-Ständer) einem „Japanesen“ überreicht. Die ganze Veranstaltung athmete echten, fröhlichen Carnevals-Humor, den kein Miston bis zum hellen Morgen störte.

* Der „Wiesbadener Zither-Club“ veranstaltete am vergangenen Sonntag in der festlich decorirten „Kaiserhalle“ einen Maskenball, der, wie bisher alle Veranstaltungen des Vereins, in schönster Weise verlief. Herren- und Damenmasken jeden Genres waren in sehr großer Zahl vertreten und in Bezug auf Geschmack der Costüme, als auch auf den Humor der Masken blieb nichts zu wünschen übrig. Die größte Beifallserregte eine Clown-Gruppe, die durch ihre originellen Gruppierungen die Tanzpausen aufs Beste ausfüllte. Humor und Wein hielten die Gäste bis zum frühen Morgen beisammen.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ hält ihre diesjährige ordentliche General-Versammlung morgen Samstag, den 14. d. M., Abends präcis 9 Uhr, in ihrem Vereinslocale, „Rainer Bierhalle“, Mauerstraße 4, ab. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist eine zahlreiche Theilnahme erwünscht.

umso mehr, als der bisherige 1. Präsident, Herr Karl Müller, eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnt.

* Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt am nächsten Sonntag, den 16. Februar cr., einen Ausflug nach Biebrich am Rhein in die Localitäten des Gasthauses zum „Rheinischen Hof“ (Wef. J. Steyer).

* Samstag, den 14. Februar, hält der Lehrer-Verein „Wiesbaden-Land“ seine erste diesjährige Jahres-Versammlung im „Gambirius“, Marktstraße, ab. Auf der Tagesordnung steht ein sehr zeitgemäßer Vortrag: „Das Verhalten des Lehrers bei kindern confessionell gemischter Schulen“; außerdem noch Vereins-Angelegenheiten und Erhebung des Jahresbeitrags von 1 Mk. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr.

× **Biebrich**, 12. Febr. An einem der Fastnachtsabende ist von runder Hand eine große Anzahl der vom hiesigen „Verschönerungs-Verein“ gepflanzten prächtigen Lindenbäume an der Schiersteiner Chaussee nicht innerlich beschädigt worden. Unter Anderem sind die sämtlichen Buchstaben des Alphabets, sowie die Zahlen 1–20 in die Rinde der Bäume mit einem scharfen Instrumente gerissen worden. Vor ganz kurzer Zeit wurden auf den Schießstandsanlagen der Unteroffizier-Schule über zwanzig junge Bäumchen vollständig vernichtet.

* **Kiedesheim**, 12. Febr. Der Rhein geht stark mit Treibeis. Die Trajectboote, die seit einigen Tagen zwischen hier und Bingen den Personenverkehr nur mühsam vermitteln, mußten des leichten Wassers wegen gestern Morgen ihre Fahrten wieder einstellen. Der Verkehr wird wieder durch Rähne besorgt. Zwei mit Getreide beladene Segelschiffe, einer Mannheimer Firma gehörend, sind Dienstag Abend zu Thal kommend hier in der Nähe auf Grund gerathen und sitzen fest. Ein kleiner Schraubendampfer verlor sie gestern Morgen los zu bringen, doch vergeblich. Die übrigen Schiffe, die sich auf dem Strome zeigten, suchten alle wieder geschützte Orte auf.

(?) **Von der Mainmündung**. Main und Redar bringen wieder junges Treibeis in dichter Menge, weshalb die Schiffe, welche die Sicherheit für sich erst verlassen haben, dieselben schnellig wieder aufsuchen. Der heutige Winter währt wohl Jedem zu lange; den Schiffen aber wird er doppelt fühlbar.

© **Höchst a. M.**, 12. Febr. Eine Actiengesellschaft zur Beschaffung geunder und billiger Wohnungen hat sich hier gebildet. Aufgabe soll sein: der Bau kleiner Häuser zu Arbeiterwohnungen in den verschiedenen hiesigen geeigneten Gemeinden des Kreises für innerhalb dieses Kreises beschäftigte Arbeiter. Eventuell sollen auch bereits bestehende geeignete Häuser angekauft werden. Den Häusern soll möglichst ein Stück Garten oder entsprechendes Ackerland angefügt und dieses zusammen zunächst mietweise überlassen werden. Dabei soll jedoch besondere Rücksicht darauf genommen werden, daß die Mieter durch successive kleinere oder größere Abzahlungen selbst Eigentümer dieser Wohnstätten werden können. Eine einzelne Wohnstätte in theilbaren Doppelhäusern würde nach vorliegenden Plänen und Kostenschätzungen auf etwa 3000 Mk. zu stehen kommen. Die Actionäre, bis jetzt mit 45,000 Mk. Capital, erhalten eine Dividende von höchstens 4 pCt. — Am 17. d. M. findet die Constatierung der Gesellschaft statt. Dem können, wahrhaft gemeinnützigen Unternehmen wird allerdings Sympathie entgegengebracht.

× **Vom Unterwieserwald**, 12. Febr. Im Herbst vorigen Jahres wurde bei Gelegenheit der Kirchweihe in Moischheim der aufgestellte Kirmesbaum Nachts über die Hälfte mit einer Säge durchschnitten. Am Mittage des folgenden Tages stürzte derselbe infolge dessen um, ohne jedoch glücklicher Weise Schaden anzurichten. Wenn der Kirmesbaum einige Stunden später umgefallen wäre, als die Jungen und Mädchen ihre Tänze unter demselben ausführten und wo sich alsdann viele Schaulustige einfanden, hätte leicht ein unabsehbares Unglück entstehen können. Der unbegreiflich rohen That, welche so verhängnisvoll hätte werden können, war ein Weiskinder J. W. aus Moischheim verdächtig und wurde Strafantrag gegen denselben gestellt. In der vor einigen Tagen in Montabaur stattgefundenen Schöffengerichts-Sitzung wurde derselbe zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und seine beiden Complicen zu je 25 Mk. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. Da der Erstere einer früheren Verurteilung nicht Folge geleistet und deshalb gefänglich vorgeführt werden mußte, wurde auch dessen sofortige Inhaftierung beschlossen. — Wie sehr die wildreichen Jagden hier auf dem Westerwald seit der Erbauung der Beierthalbahn gesucht sind, dürfte der Umstand zeigen, daß die Jagd-nutzung der Gemeinde Sessenhausen, welche bisher nur 102 Mk. jährlichen Pacht einbrachte, jetzt zu 700 Mk. jährlich an einen Herrn N. aus Neuviad verpachtet wurde. — Der bisherige Hilfsjäger Müller zu Marxain wurde zum Communalförster ernannt und demselben die Communalförsterstelle daselbst dauernd übertragen.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Febr. Vorgeistern versuchte ein Geschäftsmann sich mit Arsenik zu vergiften. Als er das Gift genommen, bekam er Reue und ließ schnell einen Arzt holen, der sehr bald jede Gefahr beseitigte. Als Beweggrund zu der That gab er „schlechten Geschäftsgang“ an.

* **Main**, 12. Febr. In Bezug auf die Frage der Weinbau-Schule wird der „Fr. Ztg.“ mitgeteilt, daß die Vertretung der Stadt Mainz in keiner Weise bei der Errichtung einer Obst- und Weinbau-Schule interessiert ist, und daß sich aus diesem Grunde die Stadt gar nicht bemühen wird, mit einer anderen Stadt unserer Provinz in Wettbewerb zu treten. — Gestern ist der **Faßen-Hirtendirekt** des Bischofs Dr. Gaffner erschienen, derselbe behandelt nur religiöses Gebiet und streift weder eine politische noch sociale Frage.

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Th. Schäfer.

IV. Die Entwicklung des Schulwesens (bis 1866). (Fortsetzung.)

Ein wichtiger Zeitabschnitt für das Volksschulwesen begann mit der Regierung des Fürsten Karl Wilhelm (1775–1803). Sein Regierungsantritt fällt in eine Zeitperiode, die ein allgemeines Mähen um Hebung des Volksschulwesens kennzeichnet. Einer solchen Zeitforderung konnte es ein Fürst, dem man alle Eigenschaften eines weisen und thätigen Regenten zuspricht, unmöglich verschließen. Und in der That zeigt seine Schulordnung von 1779, wie sehr er befreit war, den Schlenrian der guten alten Zeit zu beseitigen. Noch wichtiger sind seine Anordnungen zur Bildung eines Schulverbesserungs-Fonds, aus dem die Lehrergehälter aufgebessert werden sollten, zur Umwandlung der noch bestehenden Dingschulen (im Oberamt Wiesbaden: Hefloch und Georgensborn) in ständige, besonders aber zur Einrichtung eines Instituts, in dem man den Lehren eine zweckentsprechendere Vorbildung geben wollte.

Bekanntlich waren bis dahin neue Lehrkräfte von älteren Schulmännern wie Lehrlinge von ihren Handwerksmeistern herangebildet worden. Waren dies die besseren, was konnte dann von Jenen erwartet werden, die das Lehramt als Nebenbeschäftigung bei einer Profession betrieben? Das sollte nun durch Eröffnung des Hofseiner Lehrer-Seminars anders werden, nicht gerade zur Freude der in der alten Schule gewordenen Lehrer. In der Verordnung über Einrichtung des Seminars vom 2. Januar 1779 heißt es u. A.: „Die Lehrkräfte anlangend, in welchen die Seminaristen unterrichtet werden sollen, sind solche der Catechismus und biblischen Historie, das Lateinische und die ersten Anfangsgründe der lateinischen Etymologie, ferner die Grundsätze der natürlichen Moral und der Landwirthschaft, soviel einem künftigen Schuldiener davon zu wissen nöthig und nützlich ist, sodann die Schreib- und Rechenkunst, das Singen, Clavier, Orgel- und Violinspielen, endlich ein besonderer Unterricht in den Pflichten und in der nöthigen Amtseigenschaft eines Schulmeisters, und eine praktische Anweisung zum Schulhalten und Catechisiren.“

Die Information in allen diesen Stücken wird von denen dazu bestellten Lehrern den Seminaristen ganz frei ohne einigens Entgelt gegeben, nur allein die Unterweisung in der Instrumentalmusik ausgenommen, wofür sie denjenigen, die sie darin informiren, ein billiges Lehrgeld zu bezahlen haben.

Außer den vorhinbeschriebenen Lehrfächern, welche ein jeder Seminarist notwendig lernen muß, steht demselben auch noch frei, sich einige Kenntnisse in der Historie, Geographie und Geometrie durch Besuchung derjenigen Stunden, worin diese Wissenschaften im Gymnasio gelehrt werden, zu erwerben.

Damit aber diejenige, welche nicht ganz aus eigenen Mitteln während der Zeit ihres Unterrichts in Hofsein unterhalten können, einigem Behältnisse haben mögen, so haben Wir die gnädigste Verfügung gemacht, daß jederzeit eine geschlossene Zahl von vier Seminaristen, die unter dem Namen der Ordinarien bezeichnen auf einer Stube wohnen, freies Logis, Bett, Holz und Licht, sodann die sogenannte in Hofsein übliche halbe Kost ebenfalls frei und ohnegeldlich haben und genießen sollen, wogegen sie sich die außer der halben Kost noch weiter benötigte Victualien, wie auch Kleidung und Weiszeug, Bücher und Schreibmaterialien selbst zu stellen, auch die musikalische Privatstunde zu bezahlen verbunden sind. Diejenige, welche vor jetzt oder künftig in dieses Seminarium aufgenommen werden wollen, dürfen nicht unter 18 und nicht über 25 Jahre alt sein, müssen fertig lesen und schreiben können, den Catechismus beherrschen und einigen Anfang im Clavierspielen gemacht, dabenebst aus wenigstens so viel im Vermögen haben, daß sie die am Ende des vorhergehenden Späts bemeldete Stube sich selbst anschaffen und stellen können.“

Ferner wird in den Seminar-Statuten, Abschnitt II (Von der ökonomischen Einrichtung der Seminaristen), bestimmt: „Der Seminarist genießt unter dem Namen der Ordinarien, die in der herrschaftlichen Verordnung § 4 angezeigte Beneficia, bestehend in der zu Hofsein gewöhnlichen halben Kost, nebst freiem Logis, Bett und Brennöl, welches alles für sie aus einem dazu besonders gewidmeten Fond von der Präsenz gestellt und bezahlt wird; sodann für jeden Winter 3 Klafter Holz aus der herrschaftlichen Waldungen. Diese vier Ordinarii logiren bezeichnen auf einer Stube, und schlafen je zwei in einem Bette. Während den Ofter- und Herbstferien eifert dem Herkommen auch die halbe Kost, und müssen sie also während der Zeit entweder gleich den auswärtigen Gymnasialisten nach Hause verfügen, oder so lang in Hofsein auf ihre Kosten leben.“

Obgleich die Extraordinarii, deren Anzahl vor der Hand ebenfalls auf 4 bestimmt ist, für ihre Kost und Logis selbst sorgen müssen, so haben sie jedoch bei ihrer ökonomischen Einrichtung sich des Beiraths der Directoren zu bedienen.

Die außer der halben Kost noch weiter benötigte Victualien, Kleidung, Weiszeug, Bücher, Schreibmaterialien und musikalische Instrumente müssen die Ordinarii sich selbst stellen.

Den Unterricht . . . haben alle Seminaristen frei, dagegen müssen sie die Privatstunden in der Instrumentalmusik wie auch die Information in der Geometrie bezahlen.

In der vorhin erwähnten halben Kost, die sich der Seminarist als Extraordinarius selbst zu stellen hatte, erhielt er täglich gemalt Suppe und Gemüse, Samstag Abends nur Suppe, dazu eine nothdürftige

bestellte Stube in Gesellschaft von einem oder zwei Mitschülern, zusammen jährlich für 6 fl., ein Malter Korn, ein Maß Schmelzbutter zum Preise von 1 fl. 12 kr., 6 Albus für Schuhzähne und 12 Albus für die Aufwartung. Für sonstige Lebensbedürfnisse forgt die Eltern, die auch das Bett stellten, während Holz und Licht von den Stubenbesessenen gemeinschaftlich beschafft wurde. Die ganze Kost bestand Mittags in Suppe, Gemüse, Fleisch und Brod, Abends in Suppe, Gemüse oder Salat, Butter, einem Frisch- und einem Riehrückel, was sammt Logis in Gemeinschaft mit Anderen wöchentlich 2 fl., jährlich 100–140 fl., kostete.

Zur Einführung der neuen Schulordnung, die an Stelle Dr. Lange's Deutsche, so gründliche als nützliche Anweisung und Unterricht, wie ein Schulmeister bei Gemeinen Stadt- und Landtschulen sowohl in Verhütung seines Lehramtes als auch in Erziehung seines Lebens und Wandels recht wohlthätig und erbaulich sich verhalten soll" von 1747 mit, setzte man seine Hoffnung besonders auf diesen seminaristisch gehaltenen Nachwuchs. Als Ziel aller pädagogischen Arbeit: "Die christliche Volksschule" obenstehend, wollte sie auf Geseh, Gebet, christliche Glaubens- und Sittenlehre, Erlernung von Liedern und Psalmen 9 Stunden, auf Lesen und Buchstaben 8, auf Schreiben und Rechnen 2, auf Seiler's Einleitung in die biblische Geschichte, auf Hüßner's biblische Historie, auf natürliche Sittenlehre, auf Landwirthschaft wie auf Aufschreiben je 1 Stunde wöchentlich in den Schulen verwendet wissen.

Interessante Streiflichter auf die Stellung der Lehrer wie auf die Schulverhältnisse jener Zeit überhaupt werfen auch die in 28 §§ der Schulordnung präscripten Amtspflichten der Lehrer. Nach der von Hirnhaber, Dr. G. G. („Die Nass. Simultanvolksschule." I, 135) beliebten Skizzirung erwartete man von ihnen: Antistatue in Schule und Kirche, gotisches, mildes Leben als Vorbild der Jugend, Unverdroßtheit im Vertrauen auf Gottes und der Obrigkeit Beistand, pünktliches Abwarten der Lehrstunden ohne fremdartige Arbeiten während derselben, Aufzeichnen der Schulverhältnisse und Liebergabe des wöchentlichen Registers an den Pfarrer, Entfernung der Hunde und Ragen und, wo die Umstände des Schulgebäudes es zulassen, auch der Familie aus der Schultube, Behandlung der Kinder nach Anlagen, Neigung und Lebensumstände, Unparteilichkeit namentlich bei dem zu befördernden Wettstreit um den höheren Platz in Schule und Kirche, väterliche Liebe und Geduld mit gebräuchlichen Kindern. Der Lehrer soll nicht von den ihm bekannten Fehlern oder hässlichen Umständen Anderer öffentlich erzählen, er soll die auf Neujahr, Geburts-, Namens-, Martins-, Fastnacht etc. üblichen Geschenke zwar annehmen, aber nicht daran ermannern und damit die Eltern beschweren, noch weniger ihnen zu Haus etwas mitnehmen. Man erwartete von ihm weder zu scharfe Zucht noch Gelindigkeit, Schwächen und Uebereilungen mit Worten zu rügen, Unarten des Willens, Lügen, Stehlen, Widerspenstigkeit, bosartige Verlegungen und Verleumdungen Anderer, muthwillige Uebertretungen der Schulgesetze, Unwissenheit nur wenn sie aus Eigensinn und anhaltender Faulheit herrührt, nicht mit starken Sectionen zum Auswendiglernen, nicht mit Knien und Schaustellungen, sondern mit Stod und Ruthe zu bestrafen, aber weder mit Reichtum und lächelnd, noch mit Hohn und unarmherzig, sondern mit Ernst und Liebe. Kopf und Arme soll er schonen, „der Stod gehört für den Rücken und Hintern, nicht für die Hände," daher nicht das logen. Votengeben. Wuß die Ruthe bei einem großen Verbrechen auf dem bloßen Hintern gegeben werden, hat er jedes Aergerniß gegen Schamhaftigkeit zu vermeiden. Im eigenen Hause soll er gute Zucht halten, die Seinen zum Gottesdienst, Fleiß, Dienstfertigkeit und Bescheidenheit gegen Jedermann anhalten, selbst aber gegen alle Vorgesetzte, insonderheit gegen den Ortspfarrer Hochachtung und Gehorsam beweisen und die nöthigen Erinnerungen bescheiden annehmen, gegen Jedermann höflich und verträglich sein, sich in keine fremden Handel und politische Dinge mischen, seine Adpofaten und Mäßer abgeben, bei freudigen und traurigen Begebenheiten (Hochzeiten und Begräbnissen) durch Spielen, Tanzen, Joten, Böllerei und sonstigen leppigsten kein Aergerniß geben, alle Selbstfrage vermeiden, sich mit groben, ungeflüßten Leuten, die sich über die Schulzucht beschweren, in keinen Wortwechsel einlassen, sondern sie an den Ortspfarrer verweisen, die nicht überheben, namentlich nicht, wenn er im Seminar vorgebildet, die alten Schulmeister verkleinern etc.

Damit sie aber ihren Obliegenheiten um so lieber nachkommen möchten, wurde die Normalbesoldung der Lehrer mit weniger als 50 Schülern auf 100 fl., derjenigen mit 50–70 Schülern auf 120 fl., derjenigen mit mehr als 70 Schülern auf 150 fl. festgesetzt.

Weniger hochherzig hatte man sich in dieser Beziehung unter der Regierung des Fürsten stark finden lassen. Als 1764 Neuburger, der als Mädchenlehrer Adjunkt eine Jahresbesoldung von 45 fl. bezog, um eine Aufbesserung bat, bemerkte das Oberamt höchst entrüstet: „Es ist nicht selten zu observiren, daß ein Theil Schulmeister, wann sie kaum einen halben Fuß in ihr vermessentlich quasi ministerium gesetzt haben, von ihren Einsichten und verdienstlichen über die Gebühr halten und sich große Concepten machen, annehmbar dadurch aufblasen und zu Durchtreibung ihrer eigennützigen absichten zu allerley abirringen und heimtückischen griffen verleiteten lassen. Bei seiner Annahme ist er (Neuburger) mit den jährlich ausgelegten 45 fl. zufrieden und vergnügt gewesen, nun aber dehnt er in seiner muthmaßlichen Einbildung seine Ansprüche so weit aus, daß man noch einen Schulmeister wie ihn davon befehlen kann." Der Verrent erhielt nichts, und nicht besser lachten die beiden Mädchenlehrer, die 1771 um Enthebung der Verdrießlichkeiten der eigenen Beibehaltung des sauer verdienten Schullohnes einkamen. Der Sauerländer Lehrer, der 1756 85 Mädchen und 16 Weisentkaben, 1757/58 87+17, 1759 104+13, 1760 96+13, 1761 98+19, 1762 97+14, 1763 96+14, 1764 103+16, 1765 93+20, 1766 91+13, 1767 64+10, 1768 75+9, 1769 53+10, 1770 48+6, 1771 50+6 Kinder unterrichtet hatte, nahm jährlich im Durchschnitt etwa 40 fl. ein; nicht viel mehr der Mädchenlehrer der Vorberstadt, dessen Schule 1763 von 61, 1764 von 105, 1765 von 110, 1766 von 101, 1767 von 95, 1768 von 84, 1769 von 120, 1770 von 85, 1771 von 89 Mädchen frequentirt war.

Den nach der Schulordnung von 1779 geplanten Gehaltsaufbesserungen der Lehrer gingen Erhebungen über deren seitherige Competenzen voraus. Hier stellte sie der Inspector Noll in Folgendem fest: Der Rector der Lateinschule erhielt daar, und zwar als solcher 175 fl., als Pfarrvicar hieselbst 50 fl., als Pfarrer zu Clarenthal 50 fl., an Naturalien 8 Malter Korn, 8 Malter Gerste und 10 Malter Holz, wovon 7 als Hausbrand und 3 als Schulholz galten. — Des Cantors Besoldung an Geld und Naturalien, unter denen 16 Malter Korn a 3 fl., etwas Gerste, die Nutzung eines Ackers und einer Wiese, 8 Malter Schulholz im Werthe von 40 fl. zu nennen sind, betrug in Allem 314 fl.; unter den Paarbezügen finden sich 10 fl. als Hauszins, 10 fl. Neujahrsgehenke von den Kindern und 30 fl. Accidienten von Hochzeiten und Weidenbegängen aufgeführt. In den Jahren 1764–1772 waren ihm jährlich im Durchschnitt 27 fl. von 54 Leichen a 30 kr., 8 fl. von 16 Hochzeiten a 30 kr. und dazu bei jeder Leiche für 2 fl. Best eingegangen. — Der Mädchenlehrer erhielt als solcher und als Glöckner an Geld und Naturalien 305 fl. 21 Albus; unter den Naturalien wird ihm ein Brod-Umgang von 280 Loib zu 23 fl. angeschlagen, seine jährlichen Accidienten von 12 Hochzeiten a 10 Albus, 60 Leichen a 10 Albus, 60 Kindtaufen a 4 Albus etc. berechnete man zu 33 fl. 20 Albus. — Der zweite Knabenlehrer bezog in Allem 168 fl. — Der Lehrer im Sauerland nahm als solcher und als Organist 220 fl. ein.

Wie die Besoldungen der Vießigen, so setzten sich auch die der Lehrer vom Lande aus kleinen Paar- und Naturalien-Bezügen zusammen, auf die nicht immer mit Bestimmtheit zu zählen war. In Mosbach beispielsweise, wo 112 Kinder in die Schule gingen, erhielt der Lehrer an Geld 40 fl., an Früchten 6 Malter Korn zu 18 fl., an Wein 4 Ohm zu 10 fl.; an Besoldungsgütern benutzte er 5 Morgen 1/4 Ruthe Ackerland, 2/3 Ruthen Krautland und ein Gärten mit einem zu 26 fl. angeschlagenen Ertrag; an Glockengarten sammelte er 180 zu 32 fl., an Schul- und Holzgeld von 6 Freien, die nicht in der Bürgerschaft waren, 9 fl.; an Brod von zwei Umgängen 350 Loib a 6 kr., also 35 fl.; an Accidienten von Hochzeiten, Kindtaufen, Leichen, für Aufschreiben der Communicanten, Führen der Kirche, Stellen der Uhr, Unterrichten armer Kinder zusammen 88 fl.; Holz von der Gemeinde 2 Malter und die Schulscheiter mit etwa 4 Klaftern, zusammen im Werthe von 30 fl., dazu eine freie Wohnung mit Deconomieräumen. — Der Lehrer zu Bierstadt, wo 92 Kinder die Schule besuchten, berechnete seine Einkünfte auf 201 fl. 22 Albus, ausschließlich der Schulscheiter; der zu Erbenheim erhielt bei 110 Kindern 183 fl. 29/100 Albus, freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Kloppeheim bei 70 Kindern 197 fl. 22/100 Albus, incl. einer zu 40 fl. angeschlagenen Wohnung, dazu 7 Malter Holz, die ihm frei in den Hof gefahren wurden; der zu Sonnenberg bei 70 Kindern 122 fl. 13 Albus, freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Schierstein bei 120 Kindern 118 fl. 23 Albus, dazu die Accidienten, 3 Malter Holz auf dem Stamm, 3 Malter Schulscheiter und freie Wohnung mit Garten; der zu Dögheim bei 112 Kindern 107 fl. 25 Albus, freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Wiebrich 150 fl. in Allem (Kinderzahl nicht angegeben); der zu Naurod bei 40 Kindern 109 fl. 5 Albus, freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Auringen bei 30 Kindern 75 fl., 3 Malter Holz und die Schulscheiter (Wort- und Nachmittags ein Schrit, von den Kindern der Müller 15 Albus); der zu Rambach bei 35 Kindern 84 fl. 10 Albus im Ganzen; der zu Clarenthal bei 9–18 Kindern 47 fl., ein kleines Stübchen als Wohnung und die Schulscheiter; aus Georgenborn mit einer Winterschule bezog der Clarenthaler Lehrer 30 fl. 7/10 Albus, dort gingen 12 Kinder zur Schule; Glöck mit einer Dingschule, besucht von 5–8 Kindern, brachte dem Lehrer 16 fl. 2/10 Albus.

Daß man mit Aufbesserung der Paarbezüge nicht seminaristisch gebildeter Lehrer wenig Gile hatte, erhellt aus den Klagen des Mädchenlehrers Deuder hier vom November 1782, dessen Schule damals von 123 Kindern besucht war. Unter Anderem stellte er vor: von seiner Besoldung als Glöckner habe er nur 7 fl. in Geld, 9 Mtr. Korn, 9 Zehende Korn und 9 Zehende Hafer in faxo, alles Uebrige müsse er zu seinem größten Schaden und Verdruss in der Bürgerschaft zu erheben suchen; wolle er das Glöcknerbrod sammeln, so finde er bei vielen Leuten keins oder schlechtes vor; spreche er von Schulgeld und Schulholz, so blieben die Kinder aus der Schule. Viele und ähnliche Vorstellungen des Lehrers im Sauerland, die von 96 Mädchen und 46 Knaben besucht war, führten Ende 1782 zur Befreiung sämtlicher Kinder von Entrichtung des Schulgeldes wie von Lieferung der Schulscheiter. Als Aequivalent für verlorenes Schulgeld erhielt Deuder 100 fl. und Silberbrand im Sauerland 85 fl., theils aus städtischen, theils aus herrschaftlichen Mitteln; dazu bewilligte Fürst Karl Wilhelm als Ertrag für die Schulscheiter dem Cantor 8, dem zweiten Knabenlehrer 6 und jedem der beiden Mädchenlehrer 7 Malter Holz.

Durch Erlass des Schulgeldes und der Schulscheiter hatte man den letzten Vorwand zu Schulversäumnissen zu heben geglaubt, doch sollte man sich auch darin getäuscht finden. 1790 verlangte das Consistorium vom dem Convent und dem Voprediger Bidel wohlbedachte Vorschläge zur Verbeßerung eines geregelten Schulwesens wie zur Verbeßerung des Schulwesens überhaupt. Als diese auf sich warten ließen, machte der Regierungs-Director v. Schwarzenau die Angelegenheit zu der seinen, indem er in einem umfangreichen Gutachten auf die vorhandenen Mängel hinwies. Zunächst verlangte er die Erweiterung der Schullocalitäten und für die Mädchen die Einführung des Zweiklassen-Systems wie bei den Knaben, damit die verschiedenen Jahrgänge nicht Stunden lang müßig sitzen müßten. Dadurch, daß der Lehrer Mädchen von 6 bis 14 Jahren nicht gleichzeitig beschäftigen könne, werde die Trägheit bei diesen systematisch ausgebildet, und es sei wohl dies auch der einzige Grund, daß hier das weibliche Geschlecht so auffallend faul sei. Abhilfe würden Industrieschulen schaffen, in denen der im Unterricht entbehrliche Theil Beschäftigung in weiblichen Handarbeiten finde. Auch seien bessere Bücher.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. Februar.

Das Abgeordnetenhaus beginnt die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes. Zunächst wird die Debatte über die §§ 1 und 16 eröffnet. — Abg. Fuchs vertheidigt die von der Regierung und der Commission beschlossene besondere Besteuerung der Actien-Gesellschaften, soweit deren Dividende über 3 1/2 pCt. beträgt, verlangt aber dabei die Heranziehung aller Consum-Vereine zur Einkommensteuer, einerlei ob sie einen offenen Laden haben oder nicht. — Abg. Frh. v. Zedlitz und Simon befürworten die Anträge der Freiconservativen und Nationalliberalen, dem einzelnen Actionär die Actien-Steuer bei Veranlagung des Gesamteinkommens abzugreifen, eintretendenfalls die besondere Besteuerung der Actien-Gesellschaften ganz fallen zu lassen. — Abg. Broemel (freisinnig) beantragt ebenfalls die Steuerbefreiung aller Consumvereine; außerdem prinzipiell die Streichung des Absatz 4 § 1, welcher die Actien-Gesellschaften und Genossenschaften steuerpflichtig macht; im Falle der Ablehnung dieses Antrages sollen wenigstens die Genossenschaften steuerfrei sein. — Abg. Huene widerspricht im Interesse der kleinen Handwerker der Befreiung der Genossenschaften und empfiehlt den Antrag Pleß (Centr.), der alle Consumvereine steuerpflichtig machen will. — Abg. Gzarinski (Pol.) spricht sich für die Befreiung der Genossenschaften aus. — Abg. Enneccerus (nat.lib.) beantragt, einen Theil der Ueberschüsse aus den Commandit-Gesellschaften auf Actien, welcher auf persönlich haftbare Gesellschaften entfällt, von der Steuerpflicht zu befreien. — Finanzminister Miquel erwidert, alle deutschen Staaten besteuerten die Actien-Gesellschaften und besonders juristische Personen. Der Gleichmäßigkeit wegen müsse Preußen ebenso verfahren, um die Produktionsbedingungen nicht zu verschieben. Die Actionäre könnten sonst durch Auswanderung aus Preußen sich der Steuerpflicht ganz entziehen. Uebrigens werde die finanzielle Wirkung erheblich überschätzt. Das Gerechtigkeitsgefühl großer Volkstheile werde verletzt, wenn die Actien-Gesellschaften nicht besteuert würden. Auch die Segner sollten bedenken, daß das, was der Staat vereinnahmt, allen Steuerzahlern wieder zu gut komme. An der weiteren Debatte theilnahmen sich die Abgg. Schmieding, Krause und Graf Limburg-Sturum. Auf Antrag des Abg. Küster wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Noch nicht 44 Jahre alt, starb am 8. d. M. in Berlin nach kurzen Krankenlager der Geheimen Ober-Justizrath Freiherr von Wilmsowski. Das Justiz-Ministerium, welchem der Verstorbenen als Vortragender Rath angehörte, verliert in ihm ein hervorragendes Mitglied.

* **Die jüngste Colonialdebatte** im Reichstage steht noch immer im Vordergrund des politischen Interesses und beschäftigt namentlich die Presse andauernd. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben in einem Leitartikel zur Colonial-Debatte des Reichstages: Fürst Bismarck würde nie zu dem deutsch-englischen Vertrage über Ostafrika gerathen haben, die Verantwortung falle vielmehr allein auf die jetzige Regierung. Seine Ansicht von der Nothwendigkeit des Cabinets Salisbury wäre von Bismarck nie mitgetheilt worden, sie hätte auch nur Stillsitzung gehabt für einen extremen Fall, der 1890 nicht vorlag. Die Marginalnote des ehemaligen Reichstagslers habe nur zur Orientirung der unter ihm arbeitenden Kräfte gedient und sei kein Programm für alle Zukunft gewesen. Die frühere Regierung habe nie aus den Acten des Auswärtigen Amtes etwas veröffentlicht, um ihre Verantwortung abzuschwächen. Die im Reichstage vorgelesene Depesche über Dr. Peters habe sich nicht auf den Dampfer „Neera“ bezogen. Die „Neera“ gehörte nicht zur englischen Sphäre und es sei schwer verständlich, weshalb die Regierung nicht ihre Ansprüche aus der Verge- waltigung deutschen Eigenthums auf der See hätte vertreten können.

* **Berlin, 12. Febr.** Der neue Chef des Generalstabes hat die Geschäfte in der denkbar einfachsten Weise übernommen. Am Tage nach seiner Ernennung erschien, so erzählt ein Berliner Blatt, Graf Schlieffen im Generalstabsgebäude und die Vorträge der einzelnen Ressortchefs begannen ganz als wenn der neue Chef bereits seit Jahren an der Spitze des Generalstabes gestanden hätte. Eine einzige Unterbrechung, welche sich auf die Ernennung des Grafen bezog, wurde durch den Adjutanten des Letzteren veranlaßt, welcher seine Glückwünsche aussprach. Graf Schlieffen dankte kurz und damit war die Sache erledigt. — In militärischen und mit diesen in näherer Beziehung stehenden Kreisen der Berliner Gesellschaft laufen — so berichtet die Staaten-Correspondenz — noch immer Gerüchte verschiedener Art um, welche sich auf die nun vollzogene Wiederbesetzung des Postens eines Generalstabschefs beziehen. Man will an manchen Stellen wissen, die Lage der Vacanz seien mit Unterhandlungen bezw. Anfragen bei den Generalen Graf Foller und v. Wittich ausgefüllt gewesen; solchen Angaben zufolge soll der Erstere von Wetz aus ganz entschieden abgelehnt und, wie es heißt, auch Generaladjutant v. Wittich gebeten haben, von seiner Person abziehen zu wollen.

* **Rundschau im Reich.** In Stuttgart soll eine städtische Deputation von Minister von Schmidt recht sonderbar empfangen worden sein. Bezüglich dieses Empfangs veröffentlicht der „Wertur“ nun eine von sämtlichen Mitgliedern der Deputation erfolgte und verantwortete Feststellung des Hergangs, welcher zwar Einzelheiten der drastischen Schilderung des Beobachters, und der „Frankfurter Zeitung“ als „unrichtig“ bezw. ungenau bezeichnet, in der Hauptsache aber, wenn auch in verblühter Weise, die unfreundliche Haltung des Ministers gegen die Deputation be-

tätigt. Laut dieser Erklärung hat z. B. der Minister die Worte gesagt: „Dem Stadtrath Dr. Schall bemerke ich, daß wir eigentlich nicht hier sind, um zu debattieren.“ Die Erklärung schließt: „Nach dem Empfang für die Hoffnungen der Stadt Stuttgart auf eine baldige Erfüllung der von ihrer gesetzlichen Vertretung vorgetragenen Wünsche nicht ermuthigend war!“ — Auch Oldenburg hat seine Staatsgeheimnisse im Landtage erklärte auf eine Anfrage über den angeblich beabsichtigten Austausch der oldenburgischen Gemeinden Bant, Neuenhe und Heppens gegen preussisches Gebiet, der Regierungsvertreter, könne hierüber keine Auskunft ertheilen, da die Verhandlungen noch schwebten.

Ausland.

* **Luxemburg.** In Luxemburg soll es zu einem Conflict zwischen dem Großherzog und dem Gemeinde-Collegium gekommen sein. Wie der „Post. Ztg.“ von dort telegraphirt wird, macht daselbst eine Ablehnung der Mehrheit des Gemeinderaths der Residenz gegen die vom Großherzog vorgenommenen Ernennungen in allen Kreisen von sich reden. Der Großherzog hat den neuen Bürgermeister und zwei neue Schöffen der Residenz ernannt. Namentlich die Wahl der beiden Schöffen gefällt 9 von den 15 Mitgliedern des Gemeinderaths nicht. Vier von den 9 streben selbst dieses Amt an. In der letzten Gemeinderathssitzung gab die 9 Unzufriedenen eine Erklärung ab, wonach sie so lange ihre Thätigkeit einstellen wollen, bis das Schöffencollegium anders zusammengesetzt ist. Bürgermeister Dr. Brasseur bemerkte: „Was rein persönlich Groll bezweigen Sie Ihre Mitwirkung. Sie thun dem Großherzog und der Regierung Gewalt an. Das ist unsanft und konstitutionswidrig.“ Als dann der Bürgermeister zur Tagesordnung übergehen wollte, erhoben die 9 Unzufriedenen gegen diese „Diktatur“ Einspruch und verließen den Saal, worauf die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit ausgesetzt wurde.

* **Großbritannien.** Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sind die Verhandlungen betreffs des Austritts Barnell's als Führers der irischen Partei, sowie betreffs einer allgemeinen Regelung der irischen Krise thatsächlich gescheitert, so daß wenig Hoffnung ist, ein Einvernehmen zwischen den beiden irischen Parteien herbeizuführen.

* **Spanien.** Der falsche Badewsk, welchen die spanische Behörde in Not festhielt, wurde, nachdem die französischen Gerichte auf dessen Auslieferung verzichtet, freigelassen.

* **Rußland.** Den in letzter Zeit stark in Umlauf gekommenen Gerüchten über eine bevorstehende Schwelung in dem Vorgehen der Regierung gegenüber den Juden, fehlt bisher jede Grundlage. Die geringfügigen Milderungen, welche in der Praxis der Behandlung dieses Bevölkerungs-theiles eintreten, waren dort, wo sie erfolgten, durch locale Ursachen bedingt und man kann ihnen daher keinerlei symptomatischen Werth beimessen. Sicher ist, daß der Zar als Vollblutruß selbst eine entschiedene Abneigung gegen die Gewährung irgend welcher Concessionen an die Juden des Auslandes hegt, und daß keiner der Minister so bald den Muth finden wird, dem Souverän eine gesetzliche Reform auf diesem Gebiete vorzuschlagen.

* **Serbien.** In Hoffreisen verlautet, König Alexander werde, begleitet von einem Regenten, im Frühjahr eine Reise nach Petersburg, Berlin und Wien unternehmen.

* **Türkei.** Der Sultan hat soeben „prinzipiell“ einen von dem englischen Botschafter empfohlenen und von dem türkischen Ministerrath gebilligten Plan zur Errichtung von Zufluchtsstätten für befreite Neger bestätigt. Der Verkauf schwarzer Sklaven ist in der Türkei noch nicht vollständig abgeschafft und die Mehrheit der befreiten Sklaven soll, weil sie kein Unterkommen finden, wieder zu Sklaven gemacht werden. Es sollten deshalb Asyl für solche befreite Sklaven in Konstantinopel, Benghaz, Tripolis, Dschidda und Hodeida errichtet werden, wo die Befreiten auf Staatskosten unterhalten werden. Die männlichen Kinder befreiter Sklaven sollen in Volks- und Fachschulen oder in Militärmusik-Banden aufgenommen und die Mädchen zu Dienstmädchen in Familien ausgebildet werden. Da die Kinder von Negern ein gemäßigteres Klima nicht ohne Uebergang vertragen, sollen die verheiratheten befreiten Sklaven bei Smyrna auf Staats-Ländereien angesiedelt werden.

* **Amerika.** Der Indianerkrieg in den Vereinigten Staaten hat den Bundestruppen 27 Tode gekostet. Von den Indianern fielen 491, darunter aber nur 117 Krieger. Die Zahl der gefallenen Squaws beträgt 123, die der Kinder 21, ein ganz ernstliches Ergebnis, das nicht verfehlt, überall das peinlichste Aufsehen zu machen, umso mehr, als angenommen wird, daß viele von den 27 gefallenen Soldaten von ihren Kameraden erschossen worden sind, welche in der ersten Bestürzung und Wuth nach allen Seiten schossen. Wadere Krieger, diese Unionstruppen.

Aus dem Gerichtssaal.

o- **Wiesbaden, 12. Febr.** (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kranke. — Der Kaufmann C. W. Str. von hier, ein zahlungsunfähiger Mann, hat sich einer Berliner Firma gegenüber brieflich als ein wohlthätiger Kaufmann hingestellt und insbesondere die unwahre Behauptung aufgestellt, er besäße gegenüber der Pionier-Kaserne in Gaiel ein sehr gangbares Geschäft. Die Berliner Firma ging auf den Leim und sandte dem Str. seiner Bestellung entspre- chend mehrere Frauen- und Kinderkleider. Der Angeklagte Str. besteht zwar darauf, zur hier fraglichen Zeit nicht ganz mittellos gewesen zu sein,

indessen erwiesen sich seine Behauptungen als haltlose Ausreden, er wurde des Betrugs für schuldig befunden und zu 4 Wochen Gefängnis kostenlos verurtheilt. — Der Genuß des Alkohols erweist bei dem 19 Jahre alten Tagelöhner Josef M. von Oberlahnstein stets eine recht anfrühberische Stimmung, die ihm schon mehrere Stramaufkämpfe wegen groben Unfugs eingebracht hat. Das Schöffengericht zu Niederlahnstein belegte den genohheitsmäßigen Ständemacher wegen verschiedener im Trunk begangener Ausschreitungen mit 6 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft. Seine Berufung gegen dieses Urtheil konnte in keiner Beziehung für begründet erachtet werden und wurde auf Kosten des Recurrenten verworfen. — Zwei Landwirthe von Vogel, Karl M. und Karl K. haben am 18. August v. J. einen Steuermann von Worms in einer Wirthschaft zu Reichenberg mißhandelt und sind deshalb vom Schöffengericht zu St. Goarshausen zu je 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Auf die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft wird dieses Urtheil aufgehoben und die Geldstrafe auf 50 Mk. erhöht. — Ein Urtheil des Schöffengerichts zu Nidderheim, welches über den Schuhmacher Peter Anton J. von Johannisberg wegen Körperverletzung eine Strafe von 3 Monaten Gefängnis verhängt, haben der Angeklagte sowohl wie die Staatsanwaltschaft mit der Berufung angegriffen. Beide Berufungen wurden für unbegründet auf Kosten des Angeklagten verworfen. — In der Nacht zum 22. Juni v. J. haben vier junge Burken zwei friedlich die Schwalbacherstraße entlang gehende Männer ohne jede Veranlassung verfolgt und mißhandelt. Sie wurden deshalb vom hiesigen Schöffengericht mit längeren Freiheitsstrafen belegt. Während sich zwei der Angeklagten bei diesem ersten Urtheil beruhigten, haben es der 20 Jahre alte Schlosser Leonhard Sch. von Leutershausen in Bayern, welcher mit 2 Monaten, und der 19 Jahre alte Schlosser H. Sch. von Wehen, der mit 8 Monaten Gefängnis bestraft worden ist, mit der Berufung angefochten. Nach nochmaliger Beweisaufnahme erkannte das Berufungsgericht das Vorhandensein mildernder Umstände an und ermäßigte die gegen beide Angeklagten erkannte Gefängnisstrafe auf je 50 Mk. Geldstrafe. —

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Hinsichtlich der gemeldeten Verhaftung des Hoflieferanten Eduard Thiele und seines Genossen „Dr.“ Moriz Reiter, wegen Schachers mit Hoflieferanten-Titeln sind Gerüchte ausgestreut, die mit den Thatsachen im Widerspruch stehen. So ist verbreitet, daß in derselben Angelegenheit noch andere Verhaftungen erfolgt seien, darunter vier von höheren Beamten, welche bei den „Schleichen“ ihre Hand im Spiel gehabt hätten. Das ist jedoch unrichtig. Beamte sind nicht in die schmutzige Sache verwickelt.

In Thüringen wurde Dienstag Abend vielfach ein prachtvolles Meteor beobachtet. Es kam aus dem Zenith, war scheinbar fast so groß wie der Mond und zog, erst weiß, dann blau, grün, gelb und roth, unter lebhaftem Funkensprühen und mit deutlich vernehmbarer Piffen nach Süden, wo es am Horizont verlösch. Die Erscheinung dauerte etwa 5 Sekunden.

Der Plan, einen Leichenverbrennungs-Ofen in Heidelberg zu errichten, hat alle Aussicht, in nicht allzu ferner Zeit verwirklicht zu werden. Die Beschaffung der Geldmittel erfolgt durch Ausgabe von Antheilscheinen. Bereits sollen auf diese Weise über 40,000 Mark gezeichnet sein, und gilt das Unternehmen in finanzieller Hinsicht als gesichert. Andere Schwierigkeiten stehen dem Unternehmen nicht entgegen.

Aus Honolulu wird gemeldet, daß die Missionarbarthe „Phoebe Chapman“ am 30. November an der Küste von Tahiti zu Grunde ging und die an Bord befindlichen 10 Personen alle ertranken. Das Schiff war auf der Reise von Honolulu nach den Pitcairn-Inseln begriffen.

In Berlin tödtete sich ein 73-jähriger Greis durch Dessen der Pulsadern. Als Grund gab er selbst verhängte Liebe an. Seine Auserwählte, eine junge Schauspielerin aus Wriegen, hatte auf alle seine glühenden Liebesbriefe abschlägig geantwortet.

Der wegen seiner „Menschenfalle“ berühmte Bobbe, welcher z. B. eine 10-jährige Zuchthausstrafe zu Sonnenburg abbüßt, hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag einen Ausbruchversuch gemacht, indem er eine Diele seiner Zelle aushub und einen unterirdischen Gang herzustellen suchte. Beim Durchbrechen des zweiten Fundaments ermatete er jedoch und wurde wieder festgenommen.

Der Banquier Victor Macé ist aus Paris flüchtig. Seine Schulden werden auf 16 Millionen geschätzt. Er hat sich ähnliche Umrleide zu Schulden kommen lassen, wie Mary Renault. So gab er z. B. Vorhänge, die mit 11 pCt. den Monat verzinst werden mußten.

In Respekt bei Neustadt a. M. hat der 68-jährige Schreiner Scherzer seinen Sohn, mit dem er in Freundschaft lebte, durch einen Weibch tödtlich verlegt und sich dann erschossen.

In Bamberg wurde ein Hirtenjahn zu drei Tagen Haft verurtheilt, weil er auf der Straße einem Lehrer mehrmals „Schulmeister“ nachgerufen hatte.

An der weißen Kaserne in Landau wurde Erde ausgegraben, um sie chemisch zu untersuchen, ob sie in Zusammenhang stehe mit den Typhus-erkrankungen.

Der Gemeindevorsteher in Kleinfeldheim (Unterfranken) wurde von einem Zuchthäuser durch Stöße mit den Hörnern getödtet.

In Hof hat ein „Sterbekassen-Verein“ einen Maskenball abgehalten. Das paßte schon zusammen.

Auf Szandau, dem Gute des Baron Wobianer, fielen, wie aus Budapest telegraphirt wird, über zwanzig Bauern gefährlichen Blößen zum Opfer; die Behörde ließ sofort eine Treibjagd in Scene setzen.

Wie aus Münster gemeldet wird, hat der Wirth Korte aus Bevergern, welcher bekanntlich das berühmte „eigenhändige Betrachtungsbuch Luther's“ unter alten Schatteln auf seinem Hansboden gefunden haben wollte, dem Studenten Thiemann den Kaufpreis von 10,000 Mk. auf Heller und Pfennig zurückgezahlt. Demnach hat der Herr Archäologe sich nun auch von der Unächtheit des Werkes überzeugt.

Die Kochische Lympe hat jetzt einen offiziellen Namen erhalten. Die von Dr. Vibberg verordneten Holzstäbchen, welche die Original-Lympe enthalten, tragen nämlich alle seit kurzem die Aufschrift: „Tuberkulin.“

In Nebraska und Süd-Dakota hat ein furchtbarer Schneesturm (Blizzard) gewüthet. Sechszüge der Union Pacificbahn sind zwischen Cheyenne und Sydney eingeklemmt; drei dieser Züge haben 400 Passagiere, denen Lebensmittel zugeführt worden sind. Der Viehbestand hat stark gelitten. In Neu-Mexico sind die Berge mehrere Fuß tief mit Schnee bedeckt. Viele Schafe sind erfroren.

Ein höherer Polizeibeamter von Kopenhagen, Namens Möller war seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Die Polizei ließ überall umfassende Nachforschungen anstellen, aber Alles war vergebens. Der Verschwundene war ein sehr ruhiger Mann, lebte in geordneten Verhältnissen, war pflanzlich und gewissenhaft und allgemein beliebt. Nun erhielt die Polizei ein Telegramm aus Jhab (Schweden), welches meldete, der Verschwundene habe sich in einem dortigen Hotel erschossen. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

In Braunschweig finden während dieses Winters zahlreiche Einbruchsdiebstähle statt, ohne daß man bisher des Einbrechers habhaft werden konnte. Im Anzeigenthelle des „Braunschweiger Tageblatt“ stellt nun Jemand folgende „gehorsame Anfrage“: „Ist Derjenige verpflichtet, bei dem der Einbrecher in der Woche zuerst arbeitet, eine Altersversorgungsmasse für ihn einzulisten?“

In Süd-Rußland und Turkestan ist eine ungeheure, oft 8 Fuß hohe Menge Schnee gefallen. Auf den Eisenbahnen des Moskauer Bezirks arbeiten seit einer Woche 100,000 Mann mit 5000 Wagen an der Freimachung der Linien. Auf der Linie Mitrowa-Moskow ist der Verkehr eingestellt.

* **Commerzbuch für Amtsrichter.** Der Gesammtverlag über der „aufsichtsführenden Amtsrichter“ hat dem Kanzler und Oberlandesgerichts-Präsidenten v. Holleben (Königsberg) Anlaß zu einer Rede im Herrenhause gegeben, welche den von dem Entwurf Betroffenen oder zu Betroffenen unmöglich gefallen konnte. Ein Dichter des „Ill“ aber hat der Philippica scherzhaft Seiten abgewonnen; er veröffentlicht wohlgelungene „Proben aus einem demnächst erscheinenden Commerzbuch für Amtsrichter“, welche er der „aufsichtsführenden Verleger-Commission des Landtages“ ehrenschuldig zuwendet. Die Sätzchen sind so hübsch und sangbar, daß man die Befürchtung nicht unterdrücken kann, sie werden auf dem nächsten Amtsrichtertag oder sonst auf Zusammenkünften des ehrlichen Juristenstandes wirklich gesungen werden. Aber das macht nichts, und deshalb tragen auch wir durch Mittheilung einer Probe zur weiteren Verbreitung bei:

Der wilde Amtsrichter.

Eine aus dem (Hol)leben gegriffene Schauer-Ballade.

(Melodie: Lühow's wilde Jagd.)

Was stürmt dort spät Abends herein in's Local
Mit den echten Bieren und Weinen?
Was rumpelt die Gasse? Was sucht Scandal,
Mit Blicken so tier, mit Wangen so fahl
Und schlottricht an Händen und Beinen?
Das ist — wer wagt es und widerspricht? —
„Das ist —
„Das ist der Herr Richter vom Amtsgericht!“

Und wo er er scheint, da entzieht man sich schier,
Den Rühniten selbst sieht man erbeben;
Dort brüdt sich ein Gast und ein anderer hier,
In Dugenden schleichen hinaus sie zur Thür —
Sie ahnen: jezt geht es an's Leben!
Und fragst Du die Flücht'gen in's Angesicht,
„Das ist —
„Das ist der Herr Richter vom Amtsgericht!“

Wer ist's, der mit schneidiger Stimme schnell
Ein Mandel Cognacs beordert? —
Und eh' sie der Kellner gebracht zur Stell'
Bereits zum grimmigen Faust-Duell
Den Wirth und den Hausknecht gefordert?
Wer stürzt sich auf sie mit Vorengewicht?
„Das ist —
„Das ist der Herr Richter vom Amtsgericht!“

Der wilde Jurist und der blut'ge Jurist
Wirft alles mit stählernen Armen
Dinans zur Kneipe — ob Jud' ob Christ —
Bis schließlich kein Mensch mehr drin übrig ist.
Bist Niemand sich uns'rer erbarmen?
Holleben, du heil'ger, mach' endlich Schicht:
Piff uns —
Piff uns von dem Richter vom Amtsgericht!

Hieran kann nach Wunsch ein Toast auf den „Brennischen Rangler“ etwa in folgender Art getrunken werden:

Hol soll er leben!
Hol soll er leben!!
Drei Mal hol!!!

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 12. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Wedel, Dr. Berle, Dieß, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Salini, Steinlauler und Weill, ferner die Herren Stadt-Baudirector Daurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Infolge engerer Concurrenz der hiesigen Firmen, welche sich seither um den Druck des Rechnungsüberschlags und Verwaltungsberichts der Stadtgemeinde Wiesbaden beworben hatten, wird die Lieferung von 320 fertigen Exemplaren des Rechnungsüberschlags pro 1891/92 und des Verwaltungsberichts pro 1891 und 180 Abzügen derselben der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei hier übertragen.

Die sich bei der Neuorganisation ergebenden Plasterarbeiten sollen zur Vergebung für das nächste Jahr ausgeschrieben werden.

Dem Antrage mehrerer hiesigen Dachdeckermeister, die Unterhaltung der Dächer der städtischen Gebäude nicht, wie seither, in 3, sondern in 4 Lagen zu vergeben, wird stattgegeben.

Die Lieferung von 24 Stück ausseren Stampfern für die Neuorganisation wird zum Preise von 8 Mk. 40 Pf. pro Stück dem Herrn Jos. Hupfeld hier übertragen.

Das Concessionsgesuch des Herrn Anton Schüler, betr. den Auskauf von Brantwein in einem an sein Ladenlocal anschliessenden 7 anliegenden Zimmer, wird in Uebereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Ablehnung, dagegen der Eventual-Antrag auf Kleinhandel auf Genehmigung begutachtet. — Das Concessionsgesuch des Herrn Jacob Schlotz, betr. den Fortbetrieb der Wirtschaft „Zum Heidelberger Hof“, Hellmunderstrasse, wird auf Genehmigung begutachtet.

Gelegentlich eines Beschlusses auf ein Baugesuch, betr. einen Neubau an der Goldgasse, hat der Herr Minister des Innern sich dahin ausgesprochen, daß der § 36 der Bauordnung, welcher Bestimmungen über die Hofgröße trifft, unter Umständen zu großen Härten führen könnte, namentlich fänden sich darin Widersprüche hinsichtlich der Bestimmung über die geringste Dimension der Hoffläche. Der Gemeinderath hat daraus Veranlassung genommen, eine Abänderung dieser Bestimmung dahin einzutreten zu lassen, daß bis zu 100 Quadratmeter Grundstücksfläche nur $\frac{1}{2}$, von 1-150 Quadratmeter $\frac{1}{3}$, von 150-200 Quadratmeter $\frac{1}{4}$, von 2 bis 300 und über 300 Quadratmeter $\frac{1}{5}$ Hoffläche vorhanden sein müsse. Der Gemeinderath hat ferner Abänderungen vorgeschlagen, die Bestimmungen über die Häuserhöhe derart abzuändern, daß zu Gunsten der engeren Straßen ein etwas höheres Bauen gestattet sein solle. Ein weiterer Vorschlag hat die Abänderung des § 31, betreffend die feuerfeste Beschaffenheit der Dachfenster, und ferner die Abänderung des § 62a, betr. das Bauen von Remisen und Stallungen in Landhausquartieren auf die Grenze, zum Gegenstand. Der Herr Regierungs-Präsident konnte die Abänderung der Bestimmungen über die Häuserhöhe weder als zweckmäßig noch als zulässig erachten. Bezüglich des § 62 (Feuerfesterheit der Dachfenster) schließt sich der Herr Regierungs-Präsident der Ansicht der Polizeibehörde an, welche dem Gutachten des Localbauamtes entsprechend, eine mildere Form wie für die Landhäuser einzuführen beabsichtigt. Ueber den § 13 (Häuserhöhe) soll zunächst noch der Localbauamte gehört werden. Derselbe spricht sich in einem längeren Gutachten aus vorwiegend sanitären Gründen gegen eine Abänderung der diesbezüglichen Bestimmungen aus. Der Gemeinderath kann diesen Gründen nicht beitreten und verweist die Vorlage zu nochmaliger Prüfung an seine Bau-Commission.

Dem Gesuch der Eltern-Jahres Dreyler u. Sobe um Ueberlassung eines Platzes am neuen Rathhaus für die Zeit vom 1. bis 15. Juli cr. kann nach dem Gutachten der Bau-Commission nicht entprochen werden, weil dem Männergesang-Verein bereits die Errichtung einer Festhalle daselbst genehmigt worden ist. Dagegen soll den Gesuchstellern anheimgegeben werden, den seither üblichen Platz an der oberen Rheinstraße zu belegen. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 12. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in $\frac{1}{2}$	16.13	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.355 bz.
Dufaten al maroco	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Enal. Sovereigns .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroco v.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber . .	138.70	136.70	Schweiz (fr. 100)	6	80.425 bz.
Russ. Banknoten .	—	238.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.90 bz.

Reichsbank-Disconto $3\frac{1}{2}\%$. — Frankfurter Bank-Disconto $3\frac{1}{2}\%$.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 12. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Antheile 212 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien 217 $\frac{1}{2}$, Galizier 188 $\frac{1}{2}$, Lombarden 116 $\frac{1}{2}$, Egypter 98 $\frac{1}{2}$, Italiener 98 $\frac{1}{2}$, Ungarn 98 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Actien 151 $\frac{1}{2}$, Nordost 135 $\frac{1}{2}$, Union 117 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 156 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien 136 $\frac{1}{2}$, Selskindercher Bergwerks-Actien 172 $\frac{1}{2}$, Russische Noten 238 $\frac{1}{2}$, Neue 3-procentige Reichsanleihe bei enormen Umsätzen 1 $\frac{1}{2}$ pCt. Agio

85 $\frac{1}{2}$ - 86. Nach schwacher Eröffnung befestigte sich die Börse auf die Steigerung der 3-procentigen deutschen Reichsanleihe. Bergwerke matter, alle übrigen Gebiete behauptet.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 12. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. 20 Pf., bis 16 Mk. 60 Pf., Richtstroh 4 Mk. — Pf. bis 5 Mk. 20 Pf., Senf 6 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 11. Febr. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mk. 70 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 13 Mk. — Pf., Gerste 10 Mk. 25 Pf., Hafer 7 Mk. 25 Pf.

Nachtrag.

-o- **Immobilien-Versteigerung.** Bei der gestern stattgehabten Versteigerung von Immobilien der Erben der Jacob Wilhelm Himmel Eheleute blieben Verbleibende auf: 1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 Ar 66,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelasse, belegen an der Neugasse 7, zwischen der Ellenbogen- und Mauergrasse, tagirt 180.000 Mk., Herr Architect Haszmann Namens der Firma Kreizner & Haszmann mit 226.500 Mk.; 2) 10 Ar 69,50 Quadratmeter Wiese „Sanctborn“ 1r Gewann, tagirt 730 Mk., Herr Fuhrmann Georg Hahn mit 990 Mk.; 3) 9 Ar 67,50 Quadratmeter „Dokheimerpfad“, tagirt 2320 Mk., Herr Rentner J. Himmel mit 4040 Mk.; 4) 57 Ar 47,50 Quadratmeter Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew., tagirt 6890 Mk., Herr Wilhelm Jung mit 12.260 Mk.; 5) 29 Ar 17,50 Quadratmeter Acker „Im Haingarten“ 1r Gew., tagirt 2330 Mk., Herr Fabrikant Chr. Kalsbrenner mit 5070 Mk.; 6) 29 Ar 12 Quadratmeter Acker „Im Haingarten“ 2r Gew., tagirt 1750 Mk., Herr Friedrich Bach mit 4010 Mk.; 7) 80 Ar 8550 Quadratmeter Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew., tagirt 4320 Mk., Herr Major a. D. von Reichenau mit 7480 Mk.; 8) 31 Ar 16,25 Quadratmeter Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew., tagirt 2490 Mk., Herr Othar von Köppen mit 5000 Mk.; 9) 36 Ar 77,25 Quadratmeter Acker „Baumersthal“ 6r Gew., tagirt 1760 Mk., Herr Landwirth B. D. Himmel mit 3010 Mk.; 10) 29 Ar 21,25 Quadratmeter Acker „Verstengemann“ 1r Gew., tagirt 2360 Mk., Herr Heinrich Wegandt mit 5860 Mk.; 11) 24 Ar 20,00 Quadratmeter Acker „Verstengemann“ 2r Gew., tagirt 1460 Mk., Herr Fiebeleibfeger Georg Birk mit 3590 Mk.; 12) 21 Ar 51,25 Quadratmeter Acker „Verstengemann“ 3r Gew., tagirt 1030 Mk., Herr Georg Birk mit 1910 Mk.; 13) 23 Ar 19,75 Quadratmeter Acker „Ober-Verstengemann“ 4r Gew., tagirt 1390 Mk., Herr Landwirth Ferd. Reind. Faust mit 2060 Mk.; 14) 17 Ar 83,35 Quadratmeter Acker „Ober-Verstengemann“ 1r Gew., Herr Heinrich Wegandt mit 4080 Mk.; 15) 58 Ar 50,50 Quadratmeter Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew., tagirt 2810 Mk., Herr Fiegeleibfeger Jacob Wedel mit 6840 Mk.; 16) 15 Ar 73,25 Quadratmeter Acker „Unter Hainbrück“ 3r Gew., tagirt 2200 Mk., Herr Weggermeister Jean Burkardt mit 4040 Mk. (Schluß folgt.)

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **London, 12. Febr.** Die Morgenblätter veröffentlichen ein Schreiben Barnell's an O'Brien, worin derselbe den Abbruch der Unterhandlungen damit erklärt, es sei ihm unmöglich gemacht worden, die nationalen Interessen als so sicher gestellt zu betrachten, daß er ohne Gefahr für die irische Sache die ihm von der irischen Nation übertragene Führerschaft niederlegen könnte.

* **Madrid, 12. Febr.** Bei dem Bankett der Republikaner führte Salmeron das Präsidium, welcher sich zu Gunsten der Errichtung einer gemäßigten Republik aussprach. Redner glaubt, die Folge des allgemeinen Stimmrechtes werde der Triumph der spanischen Republik sein, nicht durch eine Revolution, sondern durch eine ruhige Entwicklung der Dinge. Die verschiedenen Banketts in den Provinzen verliefen ohne Unruhestörungen.

* **Boulogne, 12. Febr.** Die irischen Deputirten O'Brien und Dillon erließen ein Manifest, worin sie beklagen, daß das unumgängliche Einvernehmen für die irische Sache, welches von der Majorität des Volkes und zahlreichen irischen Deputirten ersehnt werde, gescheitert sei infolge der Bitterkeit der Vertheilten und des nutzlosen Disputirens über Formenfragen. O'Brien und Dillon weigern sich, Theil zu nehmen an dem häuslichen Zwiste, und reisen morgen nach England ab, um sich den Behörden zu stellen und sich in das Gefängnis zu begeben.

Geschäftliches.

Auf dem letzten Internationalen medizinischen Congress zu Berlin wurde wieder von Neuem die erfolgreiche Wirkung der mineralischen Salze bei Erkrankung der Athmungsorgane nachgewiesen u. angelegentlich zur Anwendung empfohlen. Als bewährtestes mineralisches Salzproduct gelten heutzutage Fay's **Rechte Sodener Mineral-Pastillen**, die aus den Heilquellen der Sodener Kurquellen bereitet und gleich den Quellen die günstigste Einwirkung auf die afficirten Athmungsorgane haben. Wer daher Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Catarrh wirkksam bekämpfen will, bediene sich dieser vorzüglichen Pastillen, die in jeder Apotheke, Droguerie und Mineralwasserhandlung & 85 Pfg. die Schachtel erhältlich sind. Der Erfolg ist sicher. (Man. No. 400) 18

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 13. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Viertes Symphonie-Concert.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Verein für volkserklärende Gesundheitspflege. 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Turn-Verein. 8–10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Kirturnen, Fichten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringturnen und Turnen der Männerriege.
Jünger-Club. Abends: Probe.
Lehrer-Gesangverein. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Silva. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends: Gesangsprobe.

Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassensatz wohnt Schwalbacherstraße 34. Sprechstunden 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Parfümerien im Rheinischen Hof, Mauerstraße. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien u. im Hause Rheinstraße 81. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung im Balkenbrennstein-Gemeindewald, Districte Boden und Jungwald. (S. Tagbl. 29.) Holzversteigerung im Sonnenberger Gemeindewald, Districte Fichten No. 2 und Eichte No. 4. (S. Tagbl. 35.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung des Anfahrens von Holz, im Bureau des städtischen Krankenhaus. (S. Tagbl. 35.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Brennholz u. beim Abbruch des Hauses Goldgasse 17. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstraße 1 anzumelden.
Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castellon im Schloss.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
 Abfahrt von Beausite: 726 841 941 1041 1141 1241 1341 1441
 241 341 441 541 641 741 841 941
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1100 1200 1300 1400
 140 240 340 440 540 640 740 840
 Ankunft in Biebrich: 815 930 1030 1130 1230 1330 1430
 440 510* 540 610* 640 707* 757 807* 840 912.
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
 Abfahrt von Beausite: 726 841 941 1041 1141 1241 1341 1441
 241 341 441 541 641 741 841 941
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1100 1200 1300 1400
 140 240 340 440 540 640 740 840
 Ankunft Albrechtstraße: 750 905 1005 1105 1205 1305 1405
 245 345 445 545 645 745 845 945
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von Biebrich: 630 725 840 940 1040 1140 1240 1340
 320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 720
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1040 1140 1240
 1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820
 Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119
 209 239 309* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739.
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 635 750 900 935 1005 1105 1205 1305
 1220 145 215 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 815
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1040 1140 1240
 1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820
 Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119
 209 239 309* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739.
 * Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	761.9	761.3	760.7	761.3
Thermometer (Celsius)	-5.1	-0.9	-1.3	-2.2
Dampfspannung (Millimeter)	2.7	3.2	3.8	3.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	74	90	84
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Reif.	—	—	—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Februar: veränderlich, lebhafter Wind, Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
 Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 23
 Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Febr.: der Wittve des am 1. Juni v. J. verstorbenen Maurergehilfen Heinrich Müller e. S., Adolf Heinrich. 6. Febr.: dem Schuhmacher Julius Oppermann e. L.; eine unehel. T., Philippine. 7. Febr.: ein unehel. S., Christian. 10. Febr.: dem Zahntechniker Julius Burthard e. L., Julie Antonie.
Angeboten: Fabrikarbeiter Caspar Friedrich Kirchner zu Trufen und Marie Christiane Traubetter zu Altenbreitungen. Tagelöhner Gottfried Bohn hier und die Wittve des Schuhmachers August Ludwig Richter, Elisabeth, geb. Kraus, hier. Lehrer Franz Müller zu Frankfurt a. M. und Hedwig Huberta Auguste von Frieden hier. Schuhmachergehilfe Sebastian Kuhn hier und Margarethe Schwarz hier.
Gestorben: 10. Febr.: August Wilhelm, S. des Bierbrauergehilfen Johann Baptist Gurm, 10 M. 10 T.; Kurt Reinhard, S. des Kaufmanns Hermann Brünge, 4 M. 4 T.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 13. Februar.

Zum Besten der Wittwen- u. Waisen-Pensions- u. Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

Viertes Symphonie-Concert

des **Königlichen Theater-Orchesters**, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Franz Mannstaedt** und unter Mitwirkung der königlichen Opernsängerin **Fräulein Lina Pfeil**, des königlichen Musik-Directors und Concertmeisters Herrn **J. Miroslav Weber**, sowie des **Damen-Chores des königlichen Theaters.**

Programm:

1. **Symphonie**, G-moll W. A. Mozart.
2. **Erstes Concert** für Violine mit Orchesterbegleitung, G-moll Max Bruch.
 Vorgetragen von Herrn Weber.
3. **Chor der Friedensboten** aus Rienzi Richard Wagner.
4. a) **Romanze**, op. 7 Edmund Uhl.
 b) Zum ersten Male: **Erster Satz** aus dem D-dur-Concert (neu instrumentirt von J. M. Weber) Nic. Paganini.
 Vorgetragen von Herrn Weber.
5. **Ouverture** zu Lannhäuser Richard Wagner.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Auswärtige Theater.

Freitag, 13. Februar.

Mainzer Stadttheater: Abends 6 Uhr: Götterdämmerung.
Frankfurter Stadttheater: Schauspielhaus: Die alte Jungfer Die Widerspänstige.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.